



Der Herold

der Christlichen Wissenschaft

Februar 2025 | Jahrg. 123 | NR. 02

ARTIKEL

- 2 Lassen Sie LIEBE das Niveau Ihres Gebets erhöhen
Elaina Simpson
- 3 Chaos handhaben mit einer aufschlussreichen Erkenntnis von einer Vase
Daniel Lees
- 6 Ein Weg, GOTT zu erkennen
Felix Droß
- 7 Frei werden von Hass
Deborah Huebsch
- 9 Politische Wahl – eine Zeit der Entscheidungen
Judith Hedrick
- 11 Das Gefühl ist die Heilung
Ron Mangelsdorf

WOHLLAUTENDES

- 13 Ein heilender Gottesdienst
Name ist der Redaktion bekannt

FÜR KINDER

- 14 Was für ein Boden bist du?
David Tasa

FÜR JUNGE LEUTE

- 15 Ich wurde von bipolarer Störung geheilt
Andy Crump

HEILUNGSBERICHTE

- 17 Geschwulst geheilt
David Taillefer
- 18 Wir können falschem Vertrauen nicht zum Opfer fallen
Thomas Hösgen

- 19 Ein bedeutender Sieg

Viola Twist-Harb

- 20 Medizinische Diagnose hat sich nicht bewahrheitet

Sarajane Wagner Robertson

- 21 Gebrochenes Knie geheilt

Wilfrid Ndonga Mbangalala

ANKÜNDIGUNGEN

- 22 Begleitschreiben zur Pro-Kopf-Steuer 2025
Lindsey J. Taylor

KIRCHENNACHRICHTEN

- 23 Amtswechsel im Vorstand der Christlichen Wissenschaft

Der Vorstand der Christlichen Wissenschaft

EDITORIAL

- 24 Eine höhere Liebe
Lisa Rennie Sytsma

Lassen Sie LIEBE das Niveau Ihres Gebets erhöhen

Elaina Simpson

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 6. Januar 2025 im Internet.

Ich hatte schlimmen Ausschlag an einer Hand und betete diesbezüglich. Er behinderte mich im Alltag und zog meine ganze Aufmerksamkeit auf sich. Ich betete konsequent und vertrauensvoll, doch die Hand wurde nicht besser. Meine Gebete schienen nichts zu bewirken. Obwohl ich wusste, dass ich keine Schuld an diesem Problem hatte – als Kind GOTTES war ich unschuldig –, fing ich an, mich zu fragen, ob es eine Möglichkeit gab, das Niveau meiner Gebete zu erhöhen.

Die Bibel enthält ein Beispiel dafür, wie Jesus auf diese Notwendigkeit hinwies. Als er auf dem aufgewühlten See zum Boot seiner Jünger ging, erschraken diese sehr. Jesus ermutigte Petrus, aus dem Schiff zu steigen und auf dem Wasser zu ihm zu kommen, und das tat Petrus. Doch der starke Wind machte ihm Angst, und als er anfing zu sinken, rief er: „Herr, hilf mir!“ Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte: „O du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?“ (Matthäus 14:25–32). Diese Ermutigung, Zweifel durch größeres Gottvertrauen zu überwinden, verlangt von uns, das Niveau unserer Gebete zu erhöhen.

Gebet und eine Behandlung in der Christlichen Wissenschaft folgen keinen Formeln, enthalten jedoch in der Regel bestimmte Elemente. Wir lesen beispielsweise im Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy, dass wir unsere metaphysische Behandlung immer damit beginnen sollen, die Furcht der Patientin bzw. des Patienten zu beschwichtigen (siehe S. 411). Und wir erfahren, wie wichtig es ist, den Glauben an eine Macht oder ein Gemüt zu überwinden, die bzw. das GOTT entgegengesetzt ist – alle irrigen Überzeugungen, die

uns hypnotisch von GOTT ablenken und somit aus dem Denken entfernt werden müssen.

Ich hatte dies getan, aber mehr im Sinne von Abhaken einer Liste. Als ich einmal auf GOTTES Führung lauschte, wie ich bezüglich des Ausschlags beten sollte, erhielt ich die Botschaft: „GOTT liebt dich.“ Ich merkte, dass Liebe bei meinen Gebeten gefehlt hatte. Ich musste GOTTES Liebe für mich spüren und bereit dafür sein, meine Gebete und mein Denken als Ganzes von LIEBE, GOTT, auf ein höheres Niveau heben zu lassen. Ich musste GOTTES Liebe zu Seiner gesamten Schöpfung verstehen und begreifen, dass ich in diese Liebe eingeschlossen war. Und ich erkannte, dass GOTT mir niemals ein Problem aufzubürden würde, denn Er liebt mich – und das trifft auf alle Seine geliebten Kinder zu. Immer wenn der Ausschlag aufflammte, wies ich die Möglichkeit einer Wirklichkeit von Disharmonie oder Krankheit zurück und bekräftigte in Gedanken: „GOTT liebt mich.“

Mrs. Eddy zitiert eine Stelle aus dem ersten Johannesbrief und schreibt dazu: „GOTT ist LIEBE.“ Mehr als das können wir nicht verlangen, höher können wir nicht schauen, weiter können wir nicht gehen“ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 6). Und ein paar Seiten davor, neben der Randüberschrift „GOTTES Standard“, schreibt sie: „GOTT ist LIEBE. Können wir Ihn bitten mehr zu sein?“ (S. 2).

Die göttliche LIEBE hebt unsere Gebete auf eine völlig neue Ebene. LIEBE entfernt Furcht und Zweifel und füllt uns mit dem Glauben und dem Verständnis, die alle unsere Bedürfnisse stillen. Im Licht der obigen Zitate musste ich in meinen Gebeten nichts weiter erbitten, sondern verstehen, fühlen und wissen, dass GOTT LIEBE ist und dass GOTT mich liebt. Mehr von GOTTES Liebe zu erkennen, offenbarte mir Gelegenheiten dafür, anderen zu vergeben, sie nicht zu verurteilen und ein höheres Denkniveau anzustreben.

Am nächsten Tag betete ich weiter hinsichtlich des Ausschlags, als meine andere Hand beim Dosenöffnen abrupte und dadurch eine tiefe Verletzung zwischen Daumen und Zeigefinger entstand. Ich rief sofort eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft an und bat sie, für mich zu beten, und sie riet mir, die Wunde

von einer Pflegerin in der Christlichen Wissenschaft versorgen zu lassen. Die Blutung hörte augenblicklich auf, doch ich hatte das Gefühl im Daumen verloren und mir kam die Suggestion in den Sinn, dass es unklug wäre, die Wunde nicht nähen zu lassen. Aber ich war zuversichtlich, dass Gebet allein ausreichen würde, und bekräftigte, dass meine wahre Natur geistig und außerhalb der Reichweite jeglicher Gefahr ist. Ich erkannte, dass es unerheblich war, wie schlimm die Verletzung zu sein schien; durch Christus, die wahre Idee von GOTT, konnte ich Furcht zum Stillstand bringen und mich im Gebet dazu erheben, GOTTES Liebe in den Mittelpunkt meiner Aufmerksamkeit zu stellen.

Als ich bei der Pflegeeinrichtung der Christlichen Wissenschaft ankam, um die Wunde versorgen zu lassen, entschuldigte ich mich im Voraus bei der Pflegerin in der Christlichen Wissenschaft für den Anblick der Verletzung. Doch als sie das Tuch abnahm, in das ich die Hand gewickelt hatte, war statt einer klaffenden Wunde nur noch eine schmale Linie zu sehen, ähnlich wie eine Papierschnittwunde. Ich war völlig baff über GOTTES heilende Liebe. Die Pflegerin in der Christlichen Wissenschaft säuberte und verband die Hand fachkundig und gab mir dann hilfreiche Hinweise über die weitere Versorgung der Wunde.

Wann immer es mir in den darauffolgenden Tagen schwerfiel, die Hand zu benutzen, bekräftigte ich, dass GOTT mich liebt. Am Ende der Woche konnte ich die Hand uneingeschränkt bewegen und auch wieder alles fühlen. Der Ausschlag an der anderen Hand war ebenfalls vollständig verschwunden.

Wenn Sie jemals Schwierigkeiten haben, Heilung zu erlangen, können Sie bekräftigen, dass GOTT Sie liebt – nicht als eine Art Mantra, sondern als unwiderrufliche Tatsache. Sie haben die Demut, sich dieser Liebe, die jede Furcht vertreibt, zu fügen. Selbst wenn Furcht sich als Beschämung, Skepsis, Zweifel, Stress, Kopfzerbrechen oder Mangel an Glauben verkleidet, ist GOTTES Liebe größer. Manchmal scheint uns ein Problem zu vereinnahmen. Doch GOTTES Liebe ändert unser Gebet von dem Versuch, ein Problem zu lösen, zur Erkenntnis und Akzeptanz der Wahrheit unserer unveränderlichen geistigen Vollständigkeit als das Bild und Gleichnis unseres Schöpfers, GOTTES (siehe 1. Mose

1:26, 27). Wir stellen fest, dass die göttliche LIEBE die einzige Ursache und Wirkung ist und dass wir LIEBE die Lösung anvertrauen können.

Es gibt viele verschiedene Wege, auf denen wir inspiriert werden können, unser Gebet auf ein höheres Niveau zu heben. GOTT, GEIST, zeigt uns, wie Er uns erschaffen hat, nämlich vollständig geistig. Nichts kann uns von GEIST trennen oder materiell machen, also sollten wir nicht versuchen, ein körperliches Problem mit Gebet zu heilen. Gebet bringt das, was an uns verkehrt zu sein scheint, nicht wieder ins Lot, sondern offenbart alles, was richtig an uns ist.

Wenn wir auf diese Weise beten, fallen wir nicht auf die Suggestion herein, wir seien untreu oder unser Glaube stehe auf wackeligen Füßen und wir hätten deshalb Probleme. GOTTES Liebe zeigt uns unsere Freiheit von Disharmonie, denn sie gehört nicht zu Seiner all-guten Schöpfung; vielmehr bringt diese Liebe den unendlichen Frieden, die ewige Herrschaft und Harmonie ans Licht, die unser Vater-Mutter-GOTT uns allen verleiht. Und wenn wir geheilt sind, können wir wissen, dass GOTTES Kind niemals eine schmerzhafte Erfahrung durchgemacht hat. GOTT, LIEBE, kennt Seine Kinder nur als vom Bösen unberührt. Was immer nicht in Ordnung zu sein scheint, ist unwirklich und vorübergehend und kann das Ewige, Wahre und Richtige niemals berühren. Statt dass es uns an Glauben mangelt, sind wir mit der LIEBE erfüllt, die den Standard unserer Gebete erhöht und Heilung ans Licht bringt.

Chaos handhaben mit einer aufschlussreichen Erkenntnis von einer Vase

Daniel Lees

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 21. November 2024 im Internet.

Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass die Nachrichtenmedien zunehmend das Wort *Chaos* verwenden. Es beschreibt Verwirrung, Unordnung und unvorhergesehene Dinge, die im menschlichen Körper, in der Politik und der Natur auftreten. Alle derartigen Zustände vermitteln ein beunruhigendes, irrtümliches Gefühl der Abwesenheit von Kontrolle seitens einer einzelnen regierenden Macht bzw. eines die Herrschaft ausübenden PRINZIPS. Der Dichter William Butler Yeats drückt dies in seinem Gedicht „Das zweite Kommen“, das den Antichristen darzustellen scheint, folgendermaßen aus: „Die Welt zerfällt, die Mitte hält nicht mehr.“

Das Konzept des Chaos entstammt der Leere. Das erste Kapitel der Bibel erwähnt eine finstere Tiefe (siehe 1. Mose 1:2). John Milton bezeichnete diese Leere in seinem epischen Gedicht *Das verlorene Paradies* als *Chaos*, und ein Wörterbuch definiert *Chaos* als „ungeordneter Zustand vor Einsetzen schöpferischer Gestaltung“ (*Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm*, Nachbearbeitung; woerterbuchnetz.de). Das verallgemeinerte Verständnis des Begriffs, bei dem es um Unordnung und Verwirrung geht, existiert bis heute.

Doch die Christliche Wissenschaft zeigt, dass das Konzept von Chaos falsch ist, indem sie GOTT als göttliches PRINZIP und unendlichen GEIST offenbart, der von Anbeginn allen Raum erfüllt. Mary Baker Eddy erklärt im Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*: „Das Unendliche hat keinen Anfang. Das Wort *Anfang* wird gebraucht, um *das Einzige* zu bezeichnen – das heißt, die ewige Wahrheit und Einheit von GOTT und Mensch, einschließlich des Universums“ (S. 502). GOTT ist der alleinige Schöpfer, und da GOTT GEIST ist, muss Seine Schöpfung vollständig geistig sein. GEIST hat keine Materie geschaffen, und somit hat Materie noch nie existiert, auch nicht als eine sogenannte finstere Tiefe bzw. Leere. Die Allgegenwart des GEISTES schließt jegliche Leere aus, und das allmächtige göttliche PRINZIP ordnet und regiert das Universum.

Ein neues Teilgebiet wissenschaftlicher Forschungen mit der Bezeichnung *Chaostheorie* beschreibt, „wie

in scheinbar zufälligen und unvorhersehbaren Systemen dennoch eine zugrundeliegende Ordnung existiert“ (studysmarter.de) und dass mithilfe von Mathematik und Physik Muster, die in dynamischen Systemen als von einer Ursächlichkeit entstanden erkannt wurden, dazu genutzt werden können, zukünftige Begebenheiten vorherzusagen. Aufgrund dieser Theorie aufgestellte Modelle finden sich beispielsweise in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr, Computerwissenschaft und bei der Wettervorhersage.

Vor Jahren habe ich eine Bildungssendung im Fernsehen zu diesem Thema gesehen, und ein Segment war von ganz besonderem Interesse für mich. Eine Glasvase wurde über einem gefliesten Boden fallengelassen und zerbrach wie erwartet, wobei die Scherben sich in alle Richtungen verteilten. Das Experiment wurde daraufhin wiederholt und mit Zeitraffer-Fotografie aufgenommen. Diese Aufnahmen zeigten, dass die Vase auf formal kontrollierte, angenehm symmetrische Weise zerschlug – kein bisschen ungeordnet – und die Einzelteile sich nach einem genauen Muster bewegten.

In den seitdem vergangenen Jahren ist mir bei meinen weiteren Forschungen in der Christlichen Wissenschaft das, was ich damals gesehen hatte, noch bedeutsamer geworden. Für mich verdeutlicht es, dass der Anschein einer chaotischen Fragmentierung eine Illusion ist. Die Christliche Wissenschaft offenbart, dass die Substanz jedes Objekts mental und nicht materiell ist. Alle wahren Denkmodelle, einschließlich des Gedankens an eine Vase, haben ihren Ursprung in GOTT und sind daher ewiglich intakt.

Jegliches augenscheinliche Chaos, jede Zerstörung oder Auflösung findet ausschließlich im menschlichen Denken statt. GOTT, das göttliche GEMÜT, kennt kein Chaos. Materielle Muster, die Unordnung und Disharmonie darstellen, sind nicht gesetzmäßig – sie sind nicht wie das heilige und unwandelbare Bild, das Mose auf dem Berg gezeigt wurde (siehe 2. Mose 25:40). Die ewige göttliche Harmonie ist sowohl ein Muster als auch eine Gesetzmäßigkeit des Friedens und der Ordnung, und Frieden und Ordnung sind Beweise für die ewige Gegenwart und Tätigkeit des göttlichen PRINZIPS, LIEBE.

Wissenschaft und Gesundheit sagt Folgendes darüber, sich von materiellen Beobachtungen führen zu lassen: „Die alten Propheten gewannen ihren Blick in die Zukunft von einem geistigen, unkörperlichen Standpunkt aus und nicht dadurch, dass sie Unheil ankündigten und Tatsache mit Dichtung verwechselten – dass sie die Zukunft auf der Grundlage von Körperlichkeit und menschlicher Meinung vorhersagten“ (S. 84). Letztendlich lässt sich außer dem Sieg und der Herrschaft des allmächtigen PRINZIPS und dessen harmonischer Ordnung nichts wirklich vorhersagen.

Die Praxis der Christlichen Wissenschaft stützt sich nicht auf die Vorhersage, sondern auf die Umkehrung von Disharmonie. Das wird besonders beim Heilen der Auswirkungen von Unfällen deutlich. Das Zerschlagen der Vase war ein Experiment, ahmte aber einen Zufall oder Unfall genau nach. Die Zeitraffer-Fotos, aus denen die geordnete Fortdauer der vollkommenen Form der Vase hervorging, deuteten auf die Tatsache hin, dass das Denkmodell der Vase keineswegs zerstört worden war. Es wurde nicht zerstört, denn GOTTES unwandelbare geistige Ideen, die einzig wahr und wirklich sind, fallen nie aus dem GEMÜT heraus, das sie erschafft und aufrechterhält.

Da das Universum des Menschen und der Dinge eine Widerspiegelung des GEISTES und vollständig geistig ist, ist eine materielle Darstellung eine Fälschung – ein Bild, das im Glauben des sogenannten fleischlichen oder sterblichen Gemüts existiert, das aber seinerseits ein irriger Glaube ist. Ein gefälschter Glaube kann das Originalobjekt oder die Originalidee ebensowenig beeinträchtigen oder ändern, wie ein Spiegel oder See das verändern könnte, was auf ihm wiedergespiegelt wird. Wenn man ein Bild in einem Zerrspiegel oder vom Wind aufgewühlten See betrachtet, mag es verzerrt aussehen, doch das Original bleibt unverändert. Wir lesen im Prediger: „Ich merkte, dass alles, was Gott tut, für immer besteht: Man kann nichts dazutun oder wegtun; und Gott tut das, damit man sich vor ihm fürchten soll“ (3:14).

Der Zerfall von Dingen, das Säuglingsalter und Hilflosigkeit, hohes Alter und Verfall sind irrite Muster. Sie sind keine zutreffende Darstellung vom unwandelbaren Menschen, der auf ewig die sich immer

entfaltende Vollständigkeit und Vollkommenheit des selbst-existierenden Guten, GOTTES, widerspiegelt. In der sterblichen Vorstellung werden Unfälle oft mit körperlichen Problemen irgendwelcher Art verbunden. Die Abhilfe liegt darin, das wahre, geistige Modell im Denken zu hegen. Heiligkeit bzw. Vollständigkeit ist wahre Gesundheit, himmlische Harmonie.

Da GEIST unendliches Gutes ist, ist sein wiedergespiegeltes Ebenbild, der Mensch, ebenfalls vollständig und dauerhaft gut. Somit können wir Unordnung oder Chaos jeglicher Art, ob aufgrund von Unfall oder Krankheit, durch die Praxis der Christlichen Wissenschaft leugnen und als unwirklich beweisen. Wenn wir jeglichen Irrtum für uns und andere im Gebet umkehren, erkennen wir die göttlichen Gesetze der Fortdauer an, durch die alles, was GOTT erschaffen hat und das nur GOTTES ewiger, sich entfaltender Entwicklung unterliegt, intakt bleibt. Wir haben vielleicht noch nicht das vollkommene Verständnis erreicht, mit dem wir eine Vase „wieder zusammensetzen“ können, doch Tausende von Zeugnissen im Archiv des *Herolds* und seiner Schwesternzeitschriften berichten von Knochenbrüchen, die gerichtet, und anderen Problemen, die allein durch Gebet gelöst wurden – durch die Tätigkeit des heilenden Christus, des wahren Verständnisses von GOTT.

Eine Vase hat eine klare Form und einen Zweck, die als Idee ewiglich intakt bleiben, und dasselbe trifft auf den Menschen zu. Daher können nicht nur Unfälle, sondern auch Krankheiten – ob körperlicher oder seelischer Art – zu diesen falschen Hypothesen des Chaos gezählt werden, denn sie sind kein Bestandteil des wahren Selbst und Lebenssinns des Menschen. Störungen und Disharmonie jeglicher Art, die körperlich aufzutreten scheinen, ob im Körper eines Einzelnen oder in der Körperschaft der Menschheit insgesamt, sind nur der Glaube an eine Trennung von unserer göttlichen Quelle, der göttlichen LIEBE.

Unter der Gesetzgebung des göttlichen PRINZIPS, LIEBE, hält die Mitte sehr wohl; es gibt kein Chaos. Jeder Teil der Schöpfung befindet sich an seinem richtigen Platz und funktioniert in Übereinstimmung mit dem Willen GOTTES, denn jeder Teil ist eine geistige Idee

GOTTES – ein ausdrücklich individualisierter Ausdruck der Eigenschaften des GEISTES. Und unser Lebenszweck besteht darin, die überragende Majestät des Schöpfers zu bezeugen.

Wir beseitigen jede augenscheinliche Unordnung, indem wir diesen Wahrheitsinhalten Raum schaffen und sie lieben. Heilung ist gesichert, wenn wir daran denken, dass GOTT, LIEBE, sich ständig Seiner eigenen Manifestation bewusst ist, jede einzelne Seiner Ideen liebt und alle durch die Allmacht des göttlichen PRINZIPS segnet, erhält und regiert.

Was ist mit den entmutigenden Ansichten, die manche über die Unvermeidbarkeit von Chaos hegen? Diese Ansichten sind wahrhaft Irrtum, sie sind niemals ein Teil des wirklichen, von GOTT verliehenen Bewusstseins. Der von GOTT erschaffene Mensch besitzt kein eigenes Gemüt, sondern spiegelt das *eine* göttliche GEMÜT, das göttliche PRINZIP, wider. Somit ist der Glaube an Chaos unfähig, einen Menschen von seinem wahren Zweck abzuhalten: dem Vater-Mutter-GOTT Ehre zu erweisen. Wenn wir dies klar verstehen, lieben wir unseren Nächsten wie uns selbst.

In SEELE, GOTT, herrscht weder Leere noch Chaos. Wenn wir verstehen, dass SEELE gut ist, kann nie die Vorstellung aufkommen, dass „die Morgensterne“ (siehe Hiob 38:7) – die in Ordnung und Licht erscheinen – plötzlich in Unordnung geraten könnten. *Wissenschaft und Gesundheit* bestätigt dies: „Es werde Licht“ ist die beständige Forderung von WAHRHEIT und LIEBE, die Chaos in Ordnung und Disharmonie in Sphärenmusik verwandelt“ (S. 255). Und ein Lied stellt ein Gebet für das Auflösen von Chaos und das Erkennen der göttlichen Ordnung dar, die in I. Mose 1 gefordert wird:

GOTT, dessen Wort der Macht
nahm Chaos, Not und Nacht
alles Gewicht,
höre, was wir erflehn!
Sprich, wenn wir irre gehn
und noch im Finstern stehn:
Es werde Licht!

(John Marriott, *Liederbuch der Christlichen Wissenschaft*, Nr. 346, Abwandl. und Übers. © CSBD)

Ein Weg, GOTT zu erkennen

Felix Droß

Deutscher OriginaltextDieser Artikel erschien ursprünglich am 2. Dezember 2024 im Internet.

Frage man Astronauten, was sie und ihre Raumkapsel in der Erdumlaufbahn hält, würden sie sicher antworten, es sei eine Kombination aus Gravitation und Geschwindigkeit. Die Antwort auf die Frage, ob sie Gravitation sehen können, wäre mit Sicherheit: „Nein.“ Sie würden vielleicht hinzufügen, dass sie die Gravitation an ihrer Wirkung erkennen können. Tatsache ist, dass Astronauten ihr Leben einer Kraft oder Gesetzmäßigkeit anvertrauen, deren Wirkung sie fühlen, die sie aber nicht sehen können.

Unsere Erfahrung mit der Gravitation kann uns nützlich sein, wenn wir über GOTT nachdenken. GOTT ist die allerhabene Macht und Ursache. Wir können diese Macht nicht sehen, ihre Wirkung jedoch fühlen. Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer (1:20) über GOTT: „Denn sein unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, ist seit der Erschaffung der Welt im Geschaffenen zu sehen und zu erkennen.“ Und wir lesen im Hebräerbrief (11:1): „Der Glaube ist die Wirklichkeit dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

Ja, die Bibel ist unsere Hauptquelle, um mehr über GOTT zu erfahren. Sie lehrt uns, dass Er allumfassender, allliebender und allmächtiger GEIST ist. Sie versichert uns, dass GOTT die einzige schöpferische Quelle ist, dass Er gut und LIEBE ist. Sie lässt keinen Zweifel darüber zu, dass Er allgegenwärtig, allwirkend, allwissend und allmächtig ist und dass Er uns als unser Schöpfer auf immer mit Seiner vollkommenen Liebe umgibt. Und die Bibel ist voll mit Beispielen und Verdeutlichungen

dieser Tatsachen. Allen voran ist das Leben Christi Jesu, von dem wir im Neuen Testament lesen. Jesus bezeugte GOTTES Allgegenwart und Allmacht so vollständig, dass auch Christinnen und Christen der heutigen Zeit bestrebt sind, ihm treu nachzu folgen.

Können wir auf die Wahrheit und Wirklichkeit eines allmächtigen GOTTES, des GEISTES, als dem Schöpfer und der Ursache von allem vertrauen und diese Wahrheit und Wirklichkeit demonstrieren? Die Antwort darauf ist: „Ja.“ Mary Baker Eddy entdeckte im 19. Jahrhundert die Christliche Wissenschaft, die Wissenschaft, die Christi Jesu Worte und Werke erklärt. In ihrem Basiswerk *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* beweist sie in logischen Schlussfolgerungen die in der Bibel beschriebenen Regeln und Tatsachen über GOTT und ferner, wie man sie so konsequent anwendet, wie Jesus dies tat. *Wissenschaft und Gesundheit* betont, dass GOTT geistig erkannt und verstanden werden muss, da Er GEIST ist. Materielle Vorstellungen über GOTT schränken unsere Sichtweise nur ein.

Mary Baker Eddy beschreibt GOTT durch Seine Wesensart. Ich finde es hilfreich zu fragen, *was* GOTT ist, statt *wer* GOTT ist. Als Antwort auf die Frage „Was ist GOTT?“ schreibt Mrs. Eddy: „GOTT ist GEMÜT, GEIST, SEELE, PRINZIP, LEBEN, WAHRHEIT, LIEBE – unkörperlich, göttlich, allerhaben, unendlich“ (ebd., S. 465). Und sie erklärt ein paar Seiten weiter: „GEIST ist GOTT und der Mensch ist Sein Bild und Gleichnis. Folglich ist der Mensch nicht materiell; er ist geistig“ (S. 468).

Als GOTTES Bild und Gleichnis spiegelt der Mensch GOTT wider. Dieses Verständnis gestattet uns eine geistige Sichtweise von uns selbst und befreit uns auf diese Weise von begrenzten Vorstellungen vom Leben in der Materie. GOTT ist die wahre und alleinige Quelle von Freude, Freiheit, Gesundheit, Liebe und Harmonie. Der Apostel Johannes schreibt in seinem ersten Brief: „Geliebte, wir sind nun Gottes Kinder“ (1. Johannes 3:2). Als Kinder und Ideen GOTTES sind wir Sein Ebenbild und drücken die göttliche Vollkommenheit in Ewigkeit aus.

Die Christliche Wissenschaft fordert, dass wir dieses Verständnis im Alltag anwenden, indem wir GOTTES Macht und unser Widerspiegel dieser

göttlichen Macht nutzen, um Sünde und Krankheit zu überwinden. Es ist so befreiend, auf GOTT zu vertrauen und sich auf das göttliche PRINZIP des wahren Seins verlassen zu können. Ich habe in meinem Leben so viele Segnungen der göttlichen LIEBE erlebt, indem ich auf dieses PRINZIP vertraut habe.

Vor einiger Zeit half mir die Erkenntnis von GOTTES Allmacht, ein Problem zu überwinden. Ohne Vorankündigung fühlte ich mich schwach, konnte mich kaum mehr bewegen, bekam hohes Fieber und schaffte es gerade so in mein Bett. Ich betete und bat GOTT, sich mir als mein Vater-Mutter-GOTT zu offenbaren. Nach kurzer Zeit kam mir der klare, göttliche Gedanke: „Ich bin bei dir“ und damit verbunden ein absolutes Gefühl, von GOTT geliebt zu werden und in dieser Liebe sicher geborgen zu sein. Diese Liebe war deutlich und durch geistigen Sinn fühlbar. Ich schlief ein, und am folgenden Morgen konnte ich ohne Probleme aufstehen. Ich war vollständig gesund.

Welch eine wunderbare Gelegenheit gibt uns das zunehmende Verständnis der göttlichen Allmacht und Allgegenwart. Wie Astronauten sich auf Kräfte stützen, die sie nicht sehen können, von deren Existenz sie jedoch wissen, können wir uns auf diese immer gegenwärtige und allmächtige Liebe GOTTES zu uns als Seinen Kindern verlassen. Und ja, wir können die warme, sanfte, konstante Gegenwart der LIEBE in unserem ganzen Leben erkennen und fühlen.

Frei werden von Hass

Deborah Huebsch

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 3. Oktober 2024 im Internet.

Leidenschaftlicher, glühender Hass. Man erkennt ihn sofort – er schürt Kriege und verursacht tiefe politische Spaltungen. Die meisten von uns würden gern Hass zumindest durch Toleranz ersetzen, obwohl

das ideale Ziel Liebe wäre. Doch wie gelangen wir dorthin?

Sie denken jetzt vielleicht: „Ich hasse niemanden.“ Oder: „Ich habe nichts mit Hass zu tun.“ Doch beim näheren Hinsehen erkennen wir, dass wir in bestimmten Situationen Abneigung, Feindseligkeit und sogar offene Feindschaft empfinden. Nehmen wir beispielsweise in politischen Dingen eine neutrale Haltung ein? Wir mögen diese Gefühle sogar vor uns selbst rechtfertigen, denn immerhin scheinen sie echte Auslöser zu haben.

Wenn wir entdecken, dass es uns schwerfällt, eine Form von Hass loszulassen, kann eine Erforschung dieses Widerstands ein hilfreicher erster Schritt sein. Näher betrachtet, können wir erkennen, dass Hass vielfach auf der Furcht vor Verlust oder auf einem bereits erlittenen Verlust basiert: Furcht, dass uns etwas Wichtiges genommen werden kann, oder ein Verlustgefühl, da uns diese wichtige Sache bereits entwendet oder vorenthalten wurde. Hass ist vielfach eine unfreiwillige Reaktion auf Umstände, die außerhalb unserer Kontrolle zu sein scheinen.

Hass kann sich auch wie eine schützende Emotion anfühlen – er mag uns sogar ein Gefühl von Stärke verleihen –, während es wie ein Ausdruck von Schwäche aussehen mag, wenn wir mit Liebe darauf reagieren, dass andere uns grausam behandeln, uns Schaden zufügen oder einen Verlust verursachen. Doch Jesus hat ein Denkmodell vorgestellt, das verdeutlicht, dass Liebe wirklich die einzige Macht ist. Er lehrte uns, unsere Feinde zu lieben, statt zu hassen. Und das hat er uns vorgelebt. Während seiner Kreuzigung betete er für die, die ihn ans Kreuz geschlagen hatten: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lukas 23:34). Und am Ende führte seine Fähigkeit, mit Liebe zu reagieren, selbst in diesem Extremfall zum alles überragenden Sieg: seiner Auferstehung drei Tage später.

Jesu Beispiel zeigt uns, dass Gebet uns mit GOTT, der die LIEBE selbst ist, in Berührung bringt, und das zeigt uns einen Ausweg aus Hass. Wenn wir mit dieser umfassenden göttlichen LIEBE kommunizieren, werden wir uns der Gegenwart der LIEBE besser bewusst und

können eine so große Liebe empfinden, dass Hass durch Vergebung ersetzt wird.

Wenn wir wirklich darum ringen, Hass zu überwinden, kann der erste Schritt hin zu Heilung der Wunsch sein, nicht von Hass jeglicher Form beherrscht zu werden. Dieser Wunsch öffnet unser Herz für die Allgegenwart der LIEBE als einer umwandelnden Macht.

Das habe ich selbst erlebt. Ich habe jahrelang meine Mutter gehasst. Sie hat die Familie verlassen, als ich fünf war, und bis in mein Erwachsenenalter habe ich diesen großen Verlust gespürt. Ich glaubte, Hass würde meine Mutter so auf Distanz halten, dass sie mich nie wieder verletzen konnte.

Oft hatte ich den Eindruck, dass Hass mein Denken beherrschte. Ich verschwendete Zeit und Energie damit, diesen Hass zu nähren. Doch als ich kontinuierlich die Christliche Wissenschaft praktizierte, verstand ich nach und nach, dass ich etwas tun musste, um den Hass zu handhaben, statt ihn in meinem Bewusstsein schwelen und mein Denken und Handeln beherrschen zu lassen.

Und schließlich erkannte ich, dass die einzige Möglichkeit, den Hass loszuwerden, darin bestand, meiner Mutter zu vergeben. Das mag auf der Hand liegen, aber Vergebung war mir bis dahin nie in den Sinn gekommen. Und nachdem ich mein Leben lang zugelassen hatte, dass Hass mich zerfraß, wusste ich nicht, wie ich ihr vergeben sollte.

Eines Tages – ausgerechnet am Muttertag – begriff ich, dass der Zeitpunkt gekommen war. An dem Nachmittag nahm ich mir mehrere Stunden Zeit und bat GOTT schlicht und einfach, mir zu zeigen, wie ich vergeben könne.

GOTT half mir und zeigte mir sanft den Weg. Ich saß still da und öffnete mein Herz vollständig. Es war mir so wichtig, von dieser hässlichen Angewohnheit geheilt zu werden, und so war ich empfänglich für die heilende Tätigkeit der göttlichen WAHRHEIT.

Plötzlich erkannte ich zum ersten Mal, dass meine Mutter nicht aus freiem Willen weggegangen war; es war einfach das Ergebnis unglücklicher Umstände

gewesen. Ich fühlte etwas vollständig Neues: Mitgefühl mit ihr.

Ich lauschte weiter auf GOTT und fühlte mich in der göttlichen LIEBE geborgen. Das war keine spezielle Liebe zu mir oder meiner Mutter; es war eine Befreiung, sodass ich die LIEBE als allumfassende Macht und Gegenwart spüren konnte. Ich ließ meinen hartnäckigen Widerstand los, der mich jahrelang davon abgehalten hatte, die immer-gegenwärtige LIEBE zu fühlen. Tränen flossen über mein Gesicht und ich empfand tiefe und reinigende Vergebung.

Und dann verstand ich zu meiner Überraschung, dass ich mir selbst dafür vergeben musste, den Hass genährt zu haben. Das fiel mir schwerer. Doch ich erkannte, dass ich nur versucht hatte, mich vor Verletzung zu schützen, und das schien verzeihbar. Während dieser Augenblicke des Gebets wurde ich vollständig von dem lebenslangen Hass auf meine Mutter und der Enttäuschung über meinen Mangel an Mitgefühl freigesetzt.

Diese Heilung macht mir Mut bei meinem Sehnen, dass Hassausbrüche in der Welt abnehmen mögen. Ich bin zunehmend davon überzeugt, dass augenscheinlich hasserfüllte Menschen und Orte mit heilender Anteilnahme betrachtet werden können, die selbst die schrecklichsten Formen von Hass auflösen kann. Wie die Christliche Wissenschaft erklärt, können wir erkennen, dass jeder Mensch der Liebe wert ist und auch fähig ist zu lieben und alle die Gegenwart der LIEBE in ihrem Leben erkennen können, da GOTT alle Menschen erschaffen hat.

Unsere Welt setzt sich aus vielen Einzelpersonen zusammen. Wenn wir Freiheit von Hass und allen seinen Auswirkungen erleben möchten, beginnen wir am besten bei uns selbst. Wir können begreifen, dass Hass kein Schutz ist, sondern Fortschritt behindert. Wirksamer als Hass ist die Entdeckung, dass LIEBE überwindet, wiederherstellt, erlöst und heilt. Folgende Stelle von der Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft, Mary Baker Eddy, schenkt uns Hoffnung: „Die Macht der Christlichen Wissenschaft und der göttlichen LIEBE ist allmächtig. Sie ist tatsächlich ausreichend, um den Bann zu brechen und

Krankheit, Sünde und Tod zu zerstören“ (*Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 412).

Jede und jeder von uns als Kind GOTTES hat die natürliche Fähigkeit mitzuerleben, wie der Bann des Hasses gebrochen wird, und dann zu vergeben. Vergebung dreht dem Hass die Luft ab. Und was bleibt übrig? Ein umgewandeltes Leben, das die Verheißung von Frieden in der Familie, der Nachbarschaft, den Ländern, Völkern und der ganzen Menschheit mit sich bringt.

Politische Wahl – eine Zeit der Entscheidungen

Judith Hedrick

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 1. November 2024 im Internet.

Politische Wahlen erfordern, Entscheidungen zu treffen. Ja, es geht um verschiedene Streitpunkte sowie politische Parteien und deren Kandidierende. Doch wir treffen auch eine tiefere Entscheidung darüber, was genau wir als machthabend erachten.

Von welcher Macht werden meine Familie, meine Freundinnen und Freunde, mein Land, die ganze Welt und ich letztendlich regiert – von menschlichen Persönlichkeiten oder von GOTT? Vom sterblichen Gemüt oder vom göttlichen GEMÜT? Worauf vertraue ich?

Jede Polarisierung und jeder Konflikt im Zusammenhang mit einer Wahl beruht auf dem Glauben, dass nicht GOTT, sondern Menschen mit guten und schlechten Eigenschaften Macht innehaben. Wir regen uns auf, weil wir überzeugt sind, dass die politischen Ansichten und Entscheidungen gewisser Kandidierender uns schaden werden. Wenn Persönlichkeiten tatsächlich das Ruder übernehmen können, dann haben wir Grund zur Sorge.

Doch die Bibel weist uns in eine andere Richtung: „Gott allein [ist] mächtig“ (Psalm 62:12). Zu akzeptieren, dass GOTT, das Gute, allmächtig ist und die menschliche Existenz regiert, befreit uns von Furcht und Verzweiflung. In der Bibel heißt es ferner: „Ich bin der Herr, und sonst keiner“ (Jesaja 45:6). Das zeigt uns, dass die Gegnerin bzw. der Gegner keine Person ist, sondern der falsche Glaube, dass es neben GOTT noch eine Macht, ein Gemüt oder eine Gegenwart gibt.

Unwissenheit und Furcht werden durch den Christus, die wahre Idee GOTTES, überwunden. Als Pilatus Christus Jesus vor dessen Kreuzigung fragte: „Woher kommst du?“, gab dieser ihm keine Antwort. Daraufhin fragte Pilatus Jesus, ob er wisse, dass er als Statthalter die Macht hatte, ihn zu töten oder freizugeben. Jesus erwiederte: „Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre“ (siehe Johannes 19:9–11).

Jesus fürchtete sich nicht; er verstand, dass GOTT und nicht Pilatus Macht hatte.

Für Jesus war GOTT nicht nur eine große Macht in einer mit vielen kleineren Mächten bevölkerten Welt – GOTT, GEIST, war Alles für ihn, die einzige Macht. Und so wusste er, dass es keine wahre böse Macht und kein wahres böses Gemüt gab, die bzw. das ihn daran hindern könnte, GOTTES Willen zu tun und seine Mission zu erfüllen. Er würde siegreich sein, egal, wie es in diesem Augenblick aussah. Und seine Auferstehung war in der Tat sein Sieg.

Das Erste und Zweite Gebot (siehe 2. Mose 20:3, 4) können uns helfen, wie Jesus unser Denken davor zu schützen, uns der Behauptung zu ergeben, das Böse existiere. Das Erste Gebot lehrt uns, keine anderen Götter neben GOTT zu haben. Wir dürfen keine andere Autorität, keine andere Gegenwart und weder eine andere Macht noch ein anderes Gemüt anerkennen oder anbeten. Auf dieser Grundlage gelangen wir zu der Überzeugung, dass GOTT unser König und Christus unser Retter ist und dass nichts und niemand – keine Politikerin, kein Politiker und keine politische Partei – uns retten oder vernichten kann.

Das Zweite Gebot verdeutlicht, dass alles, was uns in Versuchung führt, GOTT den Rücken zu kehren,

Bildnisse sind, sterbliche Überzeugungen von einem materiellen oder persönlichen Gut oder Böse, die in unser Denken projiziert werden und die Allerhabenheit GOTTES leugnen. Das Gebot sagt uns, dass wir uns „kein Bildnis oder irgendein Abbild“ machen dürfen.

Nachrichten, soziale Medien und das Fernsehen vermitteln viele Bildnisse von einer materiellen Macht oder Machtlosigkeit. Wir fertigen ein Bildnis oder Abbild von dem an, was wir lesen und hören, wenn wir die falschen Vorstellungen einfach in unser Denken einlassen, statt unsere Gedanken vom Christus höher führen zu lassen und uns zu weigern, eine Macht außer GOTT, dem Guten, anzuerkennen. Wenn wir hingegen GOTT lieben und verehren, dann verschwindet unsere Furcht vor dem Bösen. Ist die Furcht verschwunden, dann können wir bei jeder politischen Wahl intelligente Entscheidungen treffen. Wir werden für das stimmen, was unter den gegebenen Umständen dem größten Guten entspricht.

Der Gewinn einer anderen und nicht der von uns bevorzugten Person ist eine Gelegenheit für uns, auch weiterhin kluge Entscheidungen zu treffen. Mary Baker Eddy schrieb: „Zwischen den zentripetalen und zentrifugalen mentalen Gewalten der materiellen und geistigen Schwerkräfte bewegen wir uns entweder in Materialität und Sünde hinein oder aus ihnen heraus und wählen so unsere Bahn und ihr Ziel. Was sollen wir also wählen – das Sündige, Materielle und Vergängliche oder das Geistige, Freudespendende und Ewige?“ (*Vermischte Schriften 1883–1896*, S. 19). Wir können das Geistige wählen und so vorangehen wie Jesus: mit uneingeschränktem Glauben an GOTT, der Seine Absicht beständig ausführt.

Wenn wir die Entscheidung treffen, die Allerhabenheit des GEISTES zu ehren, ist es ganz natürlich, unsere höhere Sichtweise von der Wirklichkeit und dem Einfluss von GOTTES Macht aufrechtzuhalten und darauf zu vertrauen, egal wer die Wahl gewinnt. Wir können wissen, dass die Führung und Leitung GOTTES, der LIEBE, des vollkommenen Guten, bei den gewählten Personen und all jenen ist, die Teil der Regierung unseres Landes sind, und wir können beten, dass sie empfänglich für diese Weisheit und dieses Verständnis sein mögen. Wir können weiter vorangehen und uns

entscheiden, an dieser Tatsache festzuhalten: „Dem Herrn gehört das Königreich, er herrscht über die Nationen“ (Psalm 22:29).

Ursprünglich erschienen in der Kolumne „Christian Science Perspective“ [Aus Sicht der Christlichen Wissenschaft] im *Christian Science Monitor*.

hervorgeht (*Vermischte Schriften 1883–1896*, S. 398). Mrs. Eddy hat ihr Leben lang in der Bibel geforscht und fühlte, wie wichtig und bedeutsam GOTTES Wort ist. So oft in ihrem Leben fand sie Trost durch die Inspiration aus der Bibel. Diese war eine beständige Quelle von Kraft, Frieden, Autorität und Licht.

GOTTES Wort ist in der Tat machtvoll; es ist auch in unserem Zeitalter nach wie vor fühlbar, denn es leitet uns und schenkt uns Sicherheit, Kraft, Schutz, Weisheit sowie Gesundheit von Körper und Seele. In ihrem Buch *Die Einheit des Guten* berichtet Mrs. Eddy von einer Zeit, als sie sich GOTT so nahe fühlte, so eins mit GOTT, dass sie fähig war, eine schwere Krankheit augenblicklich zu heilen: „Als ich am klarsten erkannte und am tiefsten empfand, dass der Unendliche keine Krankheit kennt, hat mich das nicht von GOTT getrennt, sondern mich so mit Ihm verbunden, dass ich imstande war, augenblicklich ein Krebsleiden zu heilen, das bereits bis zur Halsschlagader vorgedrungen war“ (S. 7).

Das Gefühl, das uns so eng an GOTT bindet, ist deshalb möglich, weil aus geistiger Sicht nichts uns von der Liebe GOTTES zu scheiden vermag (siehe Römer 8:39). GOTT ist für alle Zeit unmittelbar bei uns. In dem Maße, wie wir uns Ihm im Denken nähern, fühlen wir Seine Nähe, sodass sich in unserem Bewusstsein ein tiefes Gefühl für unsere dauerhafte Einheit mit unserem Schöpfer verankert.

Die klare Überzeugung, dass alles in Ordnung ist und nichts einen Menschen von GOTTES Liebe zu scheiden vermag, ist mit keinem anderen Gefühl vergleichbar. Die Macht des Wortes GOTTES zu erkennen hat mir geholfen, extreme Furcht zu überwinden, hat mir in den dunkelsten Stunden Licht gespendet, Hoffnung in scheinbar hoffnungslosen Situationen gegeben, einen Weg gewiesen, als ich mich verloren fühlte, und Kraft und Mut bereitgestellt, wenn ich stark und mutig sein musste. In allen Fällen führte diese Erkenntnis zu geistigem Wachstum und Heilung, ob es um meine Gesundheit, meine Finanzen, um Krisen am Arbeitsplatz oder Probleme in Beziehungen ging. Sie half mir auch einfach, Frieden und Freude sowie Zufriedenheit im Alltag zu empfinden.

Ich denke oft an *Gefühl* als Konzept, nicht so sehr als körperliches Fühlen, sondern als etwas Tiefergehendes

Das Gefühl ist die Heilung

Ron Mangelsdorf

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 28. Oktober 2024 im Internet.

Vor Jahren erzählte mir eine Bekannte von einer Heilung durch Gebet, mit der eine machtvolle Wahrnehmung von GOTTES Gegenwart und der Tatsache einher ging, dass alles in Ordnung war. Damals erwähnte sie das Auffallendste an der Situation, nämlich dieses *Gefühl*, das sie dabei hatte. Es war die klare und alles überragende Versicherung, dass es keinen Anlass für Angst gab und dass alles gut war. Und dann sagte sie: „Das Gefühl war die Heilung.“ Mit anderen Worten, in dem Augenblick fühlte sie die Macht von GOTTES Liebe zu ihr so sehr, dass die Krankheit verschwand. Es ging ihr wunderbar gut und sie war vollständig geheilt.

Ihre Aussage, dass das Gefühl die Heilung war, sprach mich wirklich an. Seitdem habe ich verstanden, dass in der Praxis der Christlichen Wissenschaft das Gefühl, das sich einstellt, wenn man GOTT nahekommt – ein Gefühl, das die Überzeugung von GOTTES ewiger Gegenwart und Macht mit sich bringt –, die Illusion von Krankheit oder einem anderen Problem zerstört und Heilung nach sich zieht.

Ein Gedicht der Entdeckerin und Gründerin der Christlichen Wissenschaft Mary Baker Eddy enthält folgende tiefgründige Frage: „Fühlt ihr die Kraft nah und fern?“, wobei sich hier Kraft auf das Wort GOTTES bezieht, wie aus dem englischen Originaltext

– eine Art geistige Intuition. Ein Thesaurus weist darauf hin, dass *Intuition* synonym mit *Impuls* und *Illumination* ist (woxicon.de). Geistige Intuition, geistig erleuchtete Erkenntnis gehört zum Erbe eines jeden Kindes GOTTES. Sie ist die allen innewohnende geistige Fähigkeit, die wahre Natur und Essenz der Beziehung zu GOTT zu verstehen, die wir alle haben. Im allgemeinen Sprachgebrauch sind wir es gewohnt zu hören, dass jemand ein „Bauchgefühl“ hatte oder etwas „einfach wusste“ bzw. dass sich kurz gesagt etwas in einem bestimmten Moment „richtig anfühlte“. Intuition offenbart das, was die Bibel Immanuel oder „Gott mit uns“ nennt – den Christus –, ein göttlicher Einfluss, der immer bei uns ist.

Im Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy, lesen wir, dass der geistige Sinn den materiellen Sinnen widerspricht. Das bedeutet, dass wir, wenn wir uns GOTT nahe fühlen, jede Behauptung bestreiten, die uns einreden will, wir seien von allem getrennt, was gut und heilig und gesund ist.

Die Aussage der Sinne widerlegen zu können macht den Kern des Heilens aus. Die Macht von GOTTES Wort zu fühlen kann schnell jeglicher menschlichen Suggestion eines schlechten oder furchteinflößenden Gefühls oder eines Glaubens, wir seien von GOTT abgeschnitten, ein Ende machen und diese Suggestion durch eine göttliche Verheibung von etwas Besserem, Höherem und Heiligerem ersetzen.

Vor vielen Jahren riefen mich am selben Tag zwei Freunde an und baten mich, für sie zu beten. In beiden Fällen ging es um Krankheit und Leiden.

Ich hatte den Tag über speziell und individuell für die beiden Freunde gebetet, fühlte mich aber veranlasst, dieses Gebet am Abend fortzusetzen. Nachdem die Familie schlafen gegangen war, ging ich in mein Arbeitszimmer, das sich über unserer separaten Garage befand.

Beim Beten fühlte ich, wie mein Herz und mein Denken GOTT näher und näher kamen. Als ich fertig gebetet hatte, fühlte ich mich GOTT sehr, sehr nahe. Ich war inspiriert und fühlte mich erhoben. Ich empfand, dass

die Behandlung durch Gebet abgeschlossen war, und beschloss, zurück ins Haus und zu Bett zu gehen.

Und dann entfaltete sich etwas Wundervolles. Als ich mein Arbeitszimmer verließ, öffnete sich vor mir ein herrlicher Anblick – ein hell leuchtender Stern. Das war deshalb von Bedeutung, weil er der erste Stern war, den ich seit Monaten gesehen hatte. In Alaska, wo ich lebe, sind an den hellen Sommertagen keine Sterne zu sehen. Doch nun ging der Sommer vorüber, und es war endlich dunkel genug, um einen einzelnen Stern zu sehen. Ich wollte diesen Augenblick noch etwas genießen und beschloss, einen kleinen Spaziergang zu machen, statt ins Haus zu gehen.

Als ich unseren Kiesweg entlang schlenderte, hatte ich das starke Gefühl, dass Licht mein Bewusstsein erfüllte. Je weiter ich lief, desto heller schien es in mir. Am Ende musste ich stehenbleiben und versuchen, das Gefühl, das ich erlebte, zu ergründen. Ich fühlte, dass sich das Licht, das in meinem Denken war, in meiner Umgebung manifestierte. Ich schaute umher, und als ich mich umdrehte, sah ich den Mond runder und heller hinter den Bergen hervorkommen als je zuvor. Diesen Blick und das ihn begleitende Gefühl werde ich nie vergessen! Ich fühlte mich eins mit GOTT und war intuitiv sicher, dass meine Gebete erhört worden waren.

Am folgenden Morgen riefen beide Freunde an und sagten jeweils dasselbe: Am Vorabend hätten sie körperlich gelitten, doch ganz plötzlich seien alle Symptome verschwunden und sie hätten sich vollständig wohl auf gefühlt. Am interessantesten war, dass beide die Uhrzeit nannten, zu der ihre Heilung stattfand. In beiden Fällen war es genau der Zeitpunkt, als ich auf unserem Kiesweg stand und mich eins mit GOTT und im Licht des *einen* einzelnen Sterns und des hell leuchtenden Monds geborgen gefühlt hatte. Jeder von uns konnte zum selben Zeitpunkt eindeutig die Macht von GOTTES Wort fühlen. Dieses klare Bewusstsein des Lichts und der Gegenwart GOTTES – dieses Gefühl – war die Heilung.

Wenn ich heutzutage bete, sehne ich mich vor allem nach diesem herrlichen Gefühl, GOTT nahe zu sein. Dieses Gebet wird durch einen wundervollen inneren

Frieden und die Überzeugung erfüllt, dass alles in Ordnung ist.

WOHLLAUTENDES

Ein heilender Gottesdienst

Name ist der Redaktion bekannt

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 25. November 2024 im Internet.

Ich hatte freudig eingewilligt, an einem Sonntag Erste Leserin zu sein, und bereitete mich die Woche über fröhlich auf den Gottesdienst vor, indem ich mich in die Bibellektion aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* vertiefte. In derselben Woche erzählte mir eine Freundin, dass das erste Kind einer gemeinsamen Freundin mehr als zehn Wochen zu früh auf die Welt gekommen war. Die Familie hatte mehrmals ins Krankenhaus zurückkehren müssen, und die Situation sah gelinde gesagt düster aus.

Während ich meiner Freundin zuhörte, richtete ich still mein Denken auf GOTT als LEBEN, das LEBEN Seiner gesamten Schöpfung. Dennoch kämpfte ich in den darauffolgenden zwei Tagen mit dem Gefühl von Trauer, Furcht und Hilflosigkeit. Wie konnte ich beten? Die Situation fühlte sich zu groß an, als dass ich sie handhaben könnte. Und da ich nicht gebeten worden war, dem Baby oder der Mutter christlich-wissenschaftliche Behandlung zu geben, fragte ich mich, wie ich korrekt hinsichtlich der Situation beten konnte.

Ich wusste, dass es auf jeden Fall meine Aufgabe war, mein Denken zu berichtigen und Klarheit und Frieden zu erlangen. Also betete ich und beschäftigte mich intensiv mit der Lektion jener Woche zum Thema „Der Mensch“. Sie war voll inspirierender Wahrheitsgedanken und Erkenntnisse.

Ich erinnerte mich daran, wie meine Lehrerin der Christlichen Wissenschaft betont hatte, dass wir unsre

Unsterblichkeit verstehen, indem uns klar ist, dass wir niemals in die Materie hineingeboren sind, denn wir sind Ideen von GOTT, und GOTT ist unkörperlich. Ich fing an zu bekräftigen, dass kein Kind GOTTES jemals in die Materie geboren worden ist und deswegen auch nicht sterben kann. Diese menschliche Szene konnte diese Wahrheit nicht ändern.

Plötzlich kam mir folgender Gedanke so klar wie ein Sonnenstrahl: „Du kannst nicht am Sonntag diese Lektion zum Thema ‚Der Mensch‘ lesen und gleichzeitig an ein sterbendes Kind glauben.“ Und das war’s. Ich brauchte nicht an ein sterbendes Kind zu glauben! Ja, ich konnte es auch gar nicht. Ich widmete mich von ganzem Herzen dem Lesen dieser Lektion am Sonntag, und obwohl ich nicht behaupten konnte, dass ich alles demonstrierte, was ich las, konnte ich es auf jeden Fall als die Wahrheit annehmen und dankbar anerkennen.

Die Furcht um das Baby meiner Freundin machte nach und nach einem Gefühl von Frieden und Freude Platz, wann immer ich an die Kleine dachte. Ein Zitat aus der Lektion begleitete mich besonders: „Der Mensch ist der Ausdruck von GOTTES Sein“ (Mary Baker Eddy, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 470). Was für eine Erleichterung! Der Gedanke erfüllte mich, dass das Leben dieses Kindes nicht durch das beeinflusst werden konnte, was wir Geburt nennen, und dass es nicht plötzlich unter dem Einfluss materieller Gesetze stehen konnte. Ihr Leben war und blieb der Ausdruck von GOTTES Sein.

Als ich am Sonntag las, kam es mir vor, als würde ich selbst der Lektion lauschen. Sie war so machtvoll, und ich hörte demutsvoll und andächtig zu. Es war, als ob ich an einem Frühlingstag in einem Sonnenstrahl stand – einfach gesegnet. Nach dem Gottesdienst sagte ein Mann, der Mitglied ist, er habe solch eine Macht hinter der Lektion gespürt, dass er von einem langwierigen Problem geheilt worden war. Wow!

Am nächsten Tag sagte ich meiner Freundin, dass mir übers Wochenende die Idee gekommen war, der Familie einen Brief zu schreiben und ein kleines Paket zu schicken, und ich fragte sie, ob sie sich beteiligen wollte. Sie glaubte offenbar, die Aussichtslosigkeit der

Situation nicht ausreichend beschrieben zu haben. Diesmal verschloss ich diesem mentalen Bild jeden Zugang, indem ich dachte: „Und es gibt nichts auf der Welt, das das Leben von irgendeinem Ausdruck GOTTES beenden kann.“ Ich stand weiterhin in diesem „Sonnenstrahl“, der Wahrheit, dass wir alle der Ausdruck von GOTTES Sein sind und es immer waren. Ich erklärte meiner Freundin liebevoll, dass ich durch das Päckchen meine Liebe für dieses kleine Mädchen zum Ausdruck bringen wollte – in diesem Moment und ganz bedingungslos. Sie stimmte zu, dass das eine schöne Idee sei, und wir beide wurden fühlbar von Trost und Frieden erfüllt.

Einige Tage später konnte die Kleine das Krankenhaus endgültig verlassen. Sie ist jetzt ein niedliches, gesundes und intelligentes Kind. Immer wenn ich Kontakt mit der Familie habe oder an diese Erfahrung denke, bin ich von Dankbarkeit für die zärtliche Fürsorge und Macht GOTTES, des LEBENS, erfüllt, und für diese Erfahrung des Lichts des Christus, der WAHRHEIT, das einen dunklen Punkt erreicht und erhellt hat.

FÜR KINDER

Was für ein Boden bist du?

David Tasa

Sommer! Schulferien! Unser Dorf, ein Vorort von Chicago in den Vereinigten Staaten, hatte gerade ein Freibad bekommen, und mein Bruder und ich fragten unsere Eltern, ob wir einen Ferienpass kaufen könnten. Wir konnten nicht schwimmen, deshalb schlügen unsere Eltern uns vor, Unterricht zu nehmen. Super Idee!

Wir lernten, im Wasser den Atem anzuhalten, uns vom Wasser tragen zu lassen, die richtigen Bein- und Armbewegungen beim Schwimmen zu machen und ohne Angst eine ganz neue sprudelnde Welt zu erforschen. Zum Abschluss mussten wir vom Sprungbrett springen und quer durch das tiefen Ende

schwimmen. Ich fand es cool, ganz tief unten das Abflussgitter zu sehen! Und wir fühlten uns die ganze Zeit sicher, denn es waren immer Schwimmlehrer dabei, die aufpassten.

So oft wir konnten, fuhren wir mit dem Fahrrad zum Freibad. Unsere Mutter arbeitete im Leseraum der Christlichen Wissenschaft mit, der zu der Kirche gehörte, deren Sonntagsschule wir besuchten. Der Leseraum war auf unserem Weg, deshalb machten wir da immer Halt und ruhten uns in dem gekühlten Gebäude ein wenig aus. Unsere Mutter hatte auch meistens eine Kleinigkeit zu essen für uns dabei! Wir waren sicher, dass der Sommer herrlich werden würde.

Doch einmal wachte ich mitten in der Nacht auf, weil meine Fußsohlen juckten. Als ich sie mir am Morgen ansah, merkte ich, dass sie mit lauter Bläschen überdeckt waren. Das war sehr unangenehm, und ich begriff, dass ich nicht ins Freibad gehen konnte, denn der Bademeister prüfte immer die Füße, bevor man ins Wasser gehen durfte. Ich war sicher, dass er mich nach Hause schicken würde, wenn er meine Füße sah.

Wenn ich krank war oder ein Problem hatte, sagte ich es immer meiner Mutter. Dann betete sie mit mir, und das Problem war schnell wieder weg. Doch diesmal schien das nicht zu klappen. Wir beteten mehrere Tage lang, aber weil die Bläschen nicht weggingen, rief sie eine Freundin aus der Kirche an, die Praktikerin der Christlichen Wissenschaft war. Das ist jemand, der sich ganz dafür bereitstellt, für andere zu beten. Ich hatte ein bisschen Angst, mit der Praktikerin zu reden, aber ihre beiden netten Söhne waren in meiner Sonntagsschule, deshalb war ich sicher, dass sie freundlich zu mir sein würde.

Die Praktikerin fragte mich, ob ich Hausaufgaben von der Sonntagsschule für diese Woche hätte. Ja, hatte ich. Jedes Kind sollte einen Abschnitt der Bibellektion aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* lesen und am Sonntag den anderen in der Klasse davon erzählen. Die Praktikerin forderte mich auf, meine Hausaufgabe zu machen und dann zu ihr nach Hause zu kommen, um ihr zu berichten, wovon der Abschnitt handelte. Ich dachte: „Zero problemo – das kann ich lässig.“ In meinem Abschnitt war das Gleichen von

Jesus über den Sämann enthalten. Ein Gleichnis ist eine kurze Geschichte mit einer Botschaft. Du kannst dieses hier im 8. Kapitel des Lukasevangeliums nachlesen!

Als ich dann später bei der Praktikerin war, dachte ich, dass sie vielleicht einen Blick auf meine Füße werfen wollte, aber sie erwähnte sie gar nicht. Sie wollte nur, dass ich ihr die Geschichte vom Sämann erzählte. Also fing ich an: „Ein Bauer ging auf sein Feld, um Samen zu säen. Einige Samen fielen an den Weg, wo sie zertreten und von Vögeln gefressen wurden. Einige fielen auf Felsen, und als sie aufgegangen waren, hatten sie nicht genug Wasser und vertrockneten. Andere landeten im dornigen Unkraut und konnten nicht wachsen. Aber einige fielen auf guten Boden, wo sie Wurzeln schlagen und Früchte tragen konnten.“

Dann fragte mich die Praktikerin, was die Geschichte bedeutet, und ich dachte: „Voll einfach!“, denn Jesus war von seinen Jüngern dasselbe gefragt worden und hatte es ihnen erzählt. Also sagte die Praktikerin, ich solle vorlesen, was Jesus gesagt hat: „Der Same ist das Wort Gottes. Die am Weg sind die, die es hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen weg, damit sie nicht glauben und gerettet werden. Die auf dem Fels sind die: Wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Aber sie haben keine Wurzel; eine Zeitlang glauben sie, und wenn Schwierigkeiten kommen, fallen sie ab. Das, was unter die Dornen fiel, sind die, die es gehört haben; und unter Sorgen und Reichtum und Genüssen dieses Lebens gehen sie dahin und werden erstickt und bringen es nicht zur Reife. Und das auf dem guten Land sind die, die das Wort gehört haben und in einem feinen und guten Herzen behalten und Frucht bringen in Geduld“ (Lukas 8:11–15).

Als ich fertiggelesen hatte, fragte sie mich: „Also gut, und was für ein Boden bist du?“

Ich wollte kein Boden sein, auf dem nichts wachsen kann. Ich wollte der Boden sein, auf dem Samen Wurzel schlagen, wachsen und viele Früchte tragen können! Das sagte ich ihr. Nachdem ich das so beantwortet hatte, ging ich zum Auto, wo meine Mutter auf mich wartete. Beim Gehen merkte ich, dass meine Füße nicht mehr juckten und brannten.

Als ich am Abend ins Bett ging, sah ich, dass die Blasen alle getrocknet waren und sich die Haut pellte. Am Morgen sah sich meine Mutter meine Füße an und sagte, sie seien so glatt wie Babyhaut. Mein Bruder und ich konnten es gar nicht erwarten, wieder schwimmen zu gehen, und unsere Mutter erlaubte es uns am nächsten Tag. Als der Bademeister unsere Füße prüfte, fasste er mich am Arm. Vielleicht merkte er, wie sehr ich mich freute. „Nicht am Beckenrand rennen!“, sagte er. Wir rannten nicht, gingen aber so schnell wir konnten.

Wir hatten wirklich einen tollen Sommer. Ich lernte schwimmen und erfuhr außerdem etwas über die Gleichnisse von Jesus und was einige von ihnen bedeuten. Und ich hatte den anderen in meiner Sonntagsschulkasse viel zu erzählen. Vor allem hatte ich gelernt, was für ein Boden ich bin! Und was für ein Boden bist du?

FÜR JUNGE LEUTE

Ich wurde von bipolarer Störung geheilt

Andy Crump

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 19. Februar 2024 im Internet.

Während meines ersten Studienjahres am College erfuhr ich einiges über die großen Weltprobleme und war über diese zutiefst beunruhigt. Das Gefühl, alle Hoffnung verloren zu haben, führte zu einem Nervenzusammenbruch, und ich wollte mir das Leben nehmen.

In den darauffolgenden Monaten wurde ich in verschiedene Krankenhäuser und Wohneinrichtungen eingewiesen. Man diagnostizierte eine bipolare Störung und verschrieb mir verschiedenste Medikamente, um die aggressiven Symptome zu behandeln. Obwohl ich teilweise verpflichtet war, diese

Tabletten einzunehmen, wehrte ich mich dagegen, weil ich ihre Auswirkungen nicht mochte.

Ich habe von klein auf die Sonntagsschule der Christlichen Wissenschaft besucht und wandte mich deshalb in jener Zeit auch immer wieder mal an die Christliche Wissenschaft um Hilfe. Ich rief mehrere Praktikerinnen und Praktiker der Christlichen Wissenschaft an, die mir alle sehr behilflich waren, doch war ich nicht immer aufnahmebereit.

Nachdem ich wieder nach Hause zurückgekehrt war, besuchte ich auch wieder meine alte Sonntagsschule der Christlichen Wissenschaft. Mein Lehrer war erschüttert darüber, wie ich mich verhielt – so gar nicht wie ich selbst. Er kannte mich gut und deshalb akzeptierte er nicht dieses Bild eines Andys mit einem verstörenden Verhalten.

Ich bin davon überzeugt, dass seine Entschlossenheit, mich so zu sehen, wie ich wirklich bin, nämlich meine wahre, geistige Natur und meinen Charakter zu erkennen, meinen Fortschritt beschleunigte. Am folgenden Sonntag war ich ruhiger und aufnahmebereiter für geistige Ideen. Das war ein Wendepunkt für mich.

Eine Stelle, die mir während dieser Zeit immer wieder in den Sinn kam, hatte Mary Baker Eddy geschrieben: „Wenn du glücklich sein möchtest, stelle dich in Gedanken auf die Seite des Glücks; tritt für die Seite ein, die du erfolgreich sehen möchtest, und achte darauf, dass du dich nicht für beide Seiten einsetzt oder dich mehr zum Fürsprecher des Kummers als der Freude machst“ (*Christliches Heilen*, S. 10). Mich dem Kummer zu überlassen, schien so verlockend, da er erlaubte, Opfer zu sein und die Welt für meine Probleme verantwortlich zu machen. Ich erkannte jedoch, dass ich in Wahrheit glücklich sein wollte, denn wer will schon voller Kummer sein?

Ich dachte viel darüber nach und auch darüber, dass ich aktiv für mein eigenes Glücklichsein streiten – geistig dafür eintreten – musste. Für mich bedeutete das zu verstehen, dass ich in Wirklichkeit glücklich bin, weil GOTT, der ausschließlich gut ist, mich nach Seinem Bild geschaffen hat (siehe 1. Mose 1:27). Freude ist keine zeitweilige Emotion: Sie ist eine Eigenschaft, die

ständig zu uns als GOTTES Widerspiegelung gehört. Je mehr ich darüber nachdachte, desto mehr Licht konnte ich durch die Dunkelheit erkennen.

Ich erkannte auch, dass ich ins College zurückkehren, mit meinen Freunden zusammen sein und meinen Abschluss machen wollte – und ich wusste, dass das möglich war. Die Besserung kam nicht über Nacht, aber am Ende des Sommers war ich von den Symptomen vollständig frei und bin es jetzt seit mehr als zehn Jahren. Ich wurde wieder an meinem College aufgenommen und konnte sogar mit meinem ursprünglichen Jahrgang den Abschluss machen.

Folgende Stelle aus *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mrs. Eddy verdeutlicht, wie ich geheilt wurde: „Unwissenheit und falscher Glaube, die von einer materiellen Auffassung der Dinge ausgehen, sind es, die geistige Schönheit und Güte verbergen. Paulus, der dies verstand, sagte, dass, weder Tod noch Leben, ... weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns von der Liebe GOTTES zu scheiden vermag“. Dies ist die Lehre der Christlichen Wissenschaft: Die göttliche LIEBE kann ihrer Manifestation oder ihres Gegenstandes nicht beraubt werden; Freude kann nicht in Leid verwandelt werden, denn Leid ist nicht der Herr über Freude; das Gute kann niemals Böses erzeugen; die Materie kann niemals Gemüt erzeugen noch kann Leben im Tod enden“ (S. 304).

Jetzt verstehe ich so viel besser, dass Leid nicht mächtiger als Freude ist und dass nichts mich oder sonst jemanden von GOTTES Liebe scheiden kann. Und wenn ich mich von den Ereignissen in der Welt bekümmert oder überwältigt fühle, erinnere ich mich daran, dass GOTT das beständige und unendliche Gute ist. Daher ist die geistige Wirklichkeit der Dinge – die Güte der Schöpfung GOTTES – immer gegenwärtig. Ich kann das erkennen, indem ich mich im Gebet an GOTT wende und das anerkenne, von dem ich weiß, dass es wahr ist.

Ich bin allen, die mich während dieser schweren Zeit unterstützt haben, so dankbar. Ich bin auch Jesus dankbar, der bewiesen hat, dass Heilung immer

möglich ist und Mrs. Eddy, die die Wissenschaft entdeckt hat, die uns zeigt, wie Heilung funktioniert.

HEILUNGSBERICHTE

Geschwulst geheilt

David Taillefer

Originaltext auf Französisch Dieser Artikel erschien ursprünglich am 16. Dezember 2024 im Internet.

„Wer bist du, dass du so mit mir redest? Wer gibt dir die Befugnis, über meinen Gesundheitszustand zu bestimmen? Wenn du nicht GOTT bist, dann werde ich nicht auf dich hören. Ich weigere mich, deine Lügen zu glauben, und ich weiß, dass du keinen Einfluss und auch keine Macht über mich hast.“

So habe ich eines Morgens voller Überzeugung gebetet, als ich eine Geschwulst an meinem Körper entdeckte. Mein Gebet wurde durch den Bericht in der Bibel inspiriert, in dem Pontius Pilatus zu Christus Jesus mit der Gewissheit seiner Macht und dem Stolz seines Ranges sagte: „Weißt du nicht, dass ich die Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich freizugeben?“ Und Jesus antwortete: „Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre“ (Johannes 19:10, 11).

Ich hatte diese Geschichte gerade an diesem Morgen in der wöchentlichen Bibellektion aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* gelesen, die für mich eine Quelle der täglichen Inspiration und geistigen Stärke ist. Es wurde mir klarer als je zuvor, dass der Mensch – das aktive, vollkommene, geistige Ebenbild GOTTES, der WAHRHEIT – weder zugrunde gehen noch leiden kann. Ich war und bin immer eine göttliche Idee.

In *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* schreibt Mary Baker Eddy: „Argumentiere in dem Fall mental und schweigend wissenschaftlich für die WAHRHEIT. Du kannst die Argumente variieren, um den besonderen oder allgemeinen Symptomen des Falls,

den du behandelst, zu begegnen, sei jedoch in deinem eigenen Gemüt von der Wahrheit, die du denkst oder aussprichst, ganz und gar überzeugt, und du wirst Sieger sein“ (S. 412).

Deshalb überprüfte ich die Gedanken, die mein Vertrauen in die WAHRHEIT oder in GOTT erschüttern, mich davon überzeugen, dass Irrtum wirklich sein könnte, und mich daran hindern würden, mit der Gewissheit der Macht GOTTES zu beten. Ich stufte die irrigen Behauptungen einer Geschwulst als machtlose „Pontius-Pilatus-Gedanken“ ein, denen ich geistige Wahrheitsgedanken entgegensezte. Die Konversation (mein Gebet) verlief in etwa so:

Pilatus-Gedanke: „Ich erscheine an deinem Körper, um dir schlechte Nachrichten zu überbringen.“

Ich: „In meinem Sein erscheint nichts, das der göttlichen LIEBE fremd ist. Ich bin vollständig, rein und von GOTT beschützt. Das göttliche Universum, das das einzige Universum ist, wird von GOTT – dem unendlichen GEMÜT – aufrechterhalten, der nur das Gute kennt. Deine angebliche Anwesenheit ist ein Ding der Unmöglichkeit und entspricht nicht der geistigen Natur des menschlichen Seins.“

Die Bibel sagt: „Die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus“ (1. Johannes 4:18). Mein Vater-Mutter-GOTT liebt mich schon immer und für immer, und diese Liebe ist ein undurchdringlicher Schutzpanzer.“

Pilatus-Gedanke: „Du solltest dir über dieses Problem Sorgen machen, nicht darüber beten.“

Ich: „Das Einzige, was in mir wachsen kann, ist ein größeres Bewusstsein von GOTTES Gegenwart und dem ununterbrochenen Wirken Seiner harmonischen, göttlichen Gesetze. Was sich in mir entwickelt, ist das Verständnis, dass ich die Herrschaft über meine Gedanken habe – die gottgegebene Autorität, die im ersten Buch Mose festgehalten ist, wo GOTT Mann und Frau Herrschaft über alle Dinge gab. GOTT verurteilt Sein eigenes Ebenbild nicht dazu, eine andere Beschaffenheit als Seine eigene zum Ausdruck zu bringen.“

Diese Feststellungen versicherten mich der Macht und Gegenwart GOTTES und befreiten mich von Angst.

Was auch immer die „Pilatus-Gedanken“ von heute – alles, was sich der göttlichen Macht widersetzen würde – behaupten mögen, es gibt nur *eine* Autorität über uns: die einzige und höchste Autorität GOTTES, des Guten. Mrs. Eddy schreibt auf Seite 412 in *Wissenschaft und Gesundheit*: „Die Macht der Christlichen Wissenschaft und der göttlichen LIEBE ist allmächtig. Sie ist tatsächlich ausreichend, um den Bann zu brechen und Krankheit, Sünde und Tod zu zerstören.“

Tatsache ist, dass GOTT, WAHRHEIT, den Irrtum weder bekämpft noch leugnet, denn da Er vollkommen, die einzige Macht und immer gegenwärtig ist, kennt Er nur Sich selbst und Seine Schöpfung. Was auch immer von Seiner absolut guten Natur abweicht, hat keine Gültigkeit oder Wirklichkeit.

Zusätzlich zu diesem auf Gebet beruhenden Beharren auf der Seite der WAHRHEIT bat ich eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft um Hilfe, und sie erklärte sich bereit, für mich zu beten.

Am Ende des Tages fühlte ich die Überzeugung, dass allein GOTT mein Dasein regiert und erhält und dass nichts anderes Autorität und Einfluss hat. Ich spürte deutlich, dass zu keinem Zeitpunkt Irrtum in meinem wahren, geistigen Leben in Erscheinung getreten war.

Die Geschwulst verschwand irgendwann in der folgenden Woche, ohne dass mir bewusst war, wann.

Diese Heilung hat mich ermutigt, mich auf unsere gottgegebene Autorität zu verlassen, das Gute in jeder Situation zu erkennen und zu erleben, im Kleinen wie auch im Großen. „Das göttliche Ego oder die göttliche Individualität spiegelt sich in aller geistigen Individualität wider, vom unendlich Kleinen bis zum Unendlichen“, erklärt *Wissenschaft und Gesundheit* (S. 336).

Ich bin aufrichtig und unendlich dankbar für den geistigen Sinn der biblischen Botschaft der Liebe für die Menschheit, der im Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit*, offenbart wird.

David Taillefer
Billère, Frankreich

Wir können falschem Vertrauen nicht zum Opfer fallen

Thomas Hösgen

Deutscher OriginaltextDieser Artikel erschien ursprünglich am 16. Dezember 2024 im Internet.

Im vergangenen Sommer kaufte ich mir für eine wissenschaftliche Konferenz ein neues Paar Schuhe. Ich hatte mich während des Kaufs sehr gut und ehrlich beraten gefühlt, lief mir allerdings beim Einlaufen der Schuhe bereits nach kurzer Zeit eine Ferse wund.

Ich wollte diese Situation metaphysisch handhaben, weshalb ich begann, auf GOTT zu lauschen. In diesem geistigen Stillsein merkte ich, dass sich die Behauptung in mein Denken eingeschlichen hatte, dass ich leichtgläubig gewesen sei und die falschen Schuhe gekauft hätte. Denn ich hatte mein Vertrauen in jemanden gesetzt, der dafür bezahlt wurde, mir etwas zu verkaufen.

Beim weiteren Nachdenken fing ich allerdings an, die Wahrheit über die Situation zu erkennen. Als Widerspiegelung GOTTES, der göttlichen LIEBE, beinhalten wir sowohl Vertrauen als auch Weisheit. Die göttliche LIEBE ist allwissend und allsehend, und wir spiegeln diese Eigenschaften wider. Somit ist unser Vertrauen niemals blind. Es beruht auf dem Verständnis, dass die Schöpfung der LIEBE vollkommen und gut ist, sowie der demutsvollen Bereitschaft, jeden Menschen als den Ausdruck von LIEBE zu sehen. Das führt uns ganz natürlich dazu, kluge Entscheidungen zu treffen, die uns und andere in Sicherheit wahren. Auf dieser Grundlage ist es unmöglich, ein Opfer von falschem Vertrauen zu sein. Wir können ausschließlich Gnade empfangen.

Meine Gebete befähigten mich, die Schuhverkäuferin und mich im richtigen Licht zu sehen, nämlich als nützliche Ideen GOTTES. Mir wurde außerdem klar, dass wir, wenn wir GOTTES Fürsorge erfahren wollen, diese erwarten und annehmen müssen, anstatt alles mit Misstrauen zu betrachten.

Als ich wenige Tage später erneut spazieren ging und weiterhin Schmerzen hatte, lauschte ich wieder im Gebet. Ich bemerkte dabei, dass ich den Urlaub, den ich nach der Konferenz geplant hatte, als einen Zeitraum gesehen hatte, in dem ich göttliche Qualitäten ausdrücken würde. Jedoch war es mir nicht eingefallen, auch die Konferenz selbst als Möglichkeit zu betrachten, um göttliche Qualitäten auszudrücken. Ich beschloss von diesem Moment an, dass ich die Zeit der Konferenz als Gelegenheit nutzen würde, alle Anwesenden und mich als Repräsentanten GOTTES zu sehen, die Intelligenz und Produktivität zum Ausdruck bringen. Als Repräsentant GOTTES konnte mir nichts dafür fehlen, auch nicht ein Paar passender Schuhe.

Mit diesem Verständnis brach ich zur Konferenz auf. Ich konnte die ganze Woche dort ohne Beschwerden laufen. An einem Abend stellte ich fest, dass sich an einem Fuß eine Blase gebildet hatte, doch sie war bereits fast verheilt. Dank der geistigen Erkenntnisse, über die ich nachgedacht hatte, war es mir möglich, ihr keine Aufmerksamkeit zu schenken. Am nächsten Morgen schlüpfte ich einfach in die Schuhe. Erst am darauffolgenden Tag wurde mir bewusst, dass die Haut an der Ferse vollständig wiederhergestellt war.

Ich bin dankbar für dieses Erleben der göttlichen Fürsorge. Es war ein Beweis, dass Christus, die wahre Idee der LIEBE, den Irrtum aufdeckt und die Wahrheit mitteilt. Es reicht aus, sich vertrauensvoll in das stille Kämmerlein zu setzen, wie Jesus es uns gelehrt hat, und still zu sein. Das geistige Wachstum, welches daraus folgt, ist beständig und bleibt ein ständiger Begleiter.

Thomas Hösgen
Aachen, Deutschland

Ein bedeutender Sieg

Viola Twist-Harb

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 2. Dezember 2024 im Internet.

„**Die beste Predigt**, die je gehalten wurde, ist die WAHRHEIT, die durch die Zerstörung von Sünde, Krankheit und Tod praktiziert und demonstriert wird“, schreibt Mary Baker Eddy, die Entdeckerin und Gründerin der Christlichen Wissenschaft in *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* (S. 201). Jede Heilung veranschaulicht das.

Eines Tages erschien ein dunkler Fleck auf meinem Bauch, der sich rasch zu einer Reihe von offenen Stellen ausweitete. Ich blieb zuversichtlich und vertraute auf das, was ich in der Christlichen Wissenschaft über mein Einssein mit GOTT und über GOTTES Fähigkeit zu heilen gelernt hatte. Wie die Bibel sagt: „Denn so spricht der Herr Herr, der Heilige in Israel: Wenn ihr umkehrt und stille bliebet, würde euch geholfen; in Stillsein und Vertrauen würde eure Stärke sein“ (Jesaja 30:15).

Ich konnte mich nachts zum Schlafen nicht flach auf das Bett legen, aber gestützt mit Kissen um mich herum konnte ich Ruhe finden. Trotzdem ging mir weder im Büro noch für sonstige Aufgaben Zeit verloren. Das Motto der Behandlung für mich selbst waren jeden Tag und jede Nacht die Worte von Christus Jesus: „Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge klar ist, dann wird dein ganzer Leib hell sein“ (Matthäus 6:22). Das bedeutete für mich, dass ich, wenn ich eins mit GOTT bin, absolut und ausschließlich geistig bin – nicht vermischt mit Materie oder mit etwas, das nicht gut ist.

Ich hielt die Stellen an meinem Unterleib sauber und verband sie, um meine Kleidung zu schützen. Ich wollte mein Auge nur auf das geistige Licht der WAHRHEIT richten.

Zu diesem Motto meiner täglichen Gebete gesellte sich folgende Zeile aus Mrs. Eddys Gedicht „Zufriedenheit“ im *Liederbuch der Christlichen Wissenschaft* hinzu: „Ins Lebenslicht, wo Weisheit spricht von GOTT, dem

All“ (Nr. 160). Ich erkannte: Da LEBEN Licht ist und mein ganzes Sein von Licht erfüllt ist, bringe ich LEBEN, GOTT, und nichts anderes zum Ausdruck.

Während ich etwa einen Monat lang jeden Tag auf diese Weise betete, erfüllten Freude und Glück mein Bewusstsein. Ich nahm kaum noch ein Problem wahr. Als ich dann eines Morgens den Verband abnahm, um zu duschen, sah ich, dass die Stellen vollständig geheilt waren. Obwohl ich eine Heilung erwartet hatte, war ich beeindruckt.

Am nächsten Tag kam die Suggestion: „Es fühlt sich an, als ob du schon lange krank wärst.“ Und ich fühlte mich tatsächlich krank – zum ersten Mal. Ich erkannte das sofort als eine aggressive mentale Suggestion des fleischlichen Gemüts und behandelte sie mit „sofortiger Zurückweisung“, wie es in *Wissenschaft und Gesundheit* gelehrt wird (siehe S. 218). Das war das Aus für das Gefühl von Krankheit.

Ich bin so dankbar für das Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, denn es ist wirklich der *Schlüssel* zur Heiligen Schrift. Diese Heilung half mir zu erkennen, wie sehr ich die Bibel in meiner Praxis der Christlichen Wissenschaft einsetze. Aber es war *Wissenschaft und Gesundheit*, das mir, seit ich es vor vielen Jahren zum ersten Mal las, die heilenden Schätze der Bibel erschloss, und das tut es auch bis heute.

Viola Twist-Harb

Sun City West, Arizona, Vereinigte Staaten

beim Arzt, um festzustellen, ob ich weiterhin schwanger war oder eine Fehlgeburt erlitten hatte. Ich erfuhr, dass ich nicht mehr schwanger war, und der Arzt, ein Spezialist für Reproduktionsmedizin, sagte, ich würde nie wieder schwanger werden, sofern ich mich nicht von ihm behandeln ließ. Ich wusste von Frauen, die unangenehme Fruchtbarkeitstherapien und -behandlungen durchlaufen hatten, doch ich hatte mich immer bei Problemen auf Gebet verlassen und war überzeugt, dass GOTT der einzige benötigte Arzt war und alles heilen würde, was einer Heilung bedurfte.

Ich bedankte mich bei dem Arzt und fuhr heim.

Obwohl mein Mann und ich sehr traurig über die Aussicht waren, möglicherweise nie Kinder bekommen zu können, brachten mir die Gebete einer Praktikerin der Christlichen Wissenschaft viel Trost. Wir arbeiteten von einem geistigen und nicht materiellen Ausgangspunkt aus und erkannten mich als Bild und Gleichnis des vollkommenen Vater-Mutter-GOTTES.

Der Arzt hatte gesagt, dass mein Körperbau mehrere Probleme aufwies, die eine Empfängnis erschwerten. Doch ich erkannte, dass wahre Empfängnis darin liegt, Leben geistig zu verstehen, und dass nichts mich daran hindern konnte, die Segnungen GOTTES für mich wahrzunehmen. Ich verstand ferner, dass die einzige Fehlvorstellung, die ich überwinden musste – und verlieren konnte –, der Glaube war, Leben sei in und von der Materie und ich könne etwas Gutes verlieren. Die Praktikerin und ich beteten, um besser zu verstehen, dass die Geburt eines Kindes in Wahrheit die Offenbarung einer ewigen, geistigen Idee GOTTES ist, und das hat nichts mit Kalendern, Zeitplänen oder materiellen Umständen zu tun.

Eine Freundin riet mir, mich als bereits vollständig und zufrieden zu betrachten, nicht als jemand mit einem großen Loch, das durch ein Kind oder sonst etwas gefüllt werden musste. Ich dachte an die wundervollen Eigenschaften, die wir alle bei Kindern lieben – ihre Liebe, Unschuld, Wärme, Bescheidenheit, Lieblichkeit und Freude –, und bemühte mich zu erkennen, dass ich diese Eigenschaften GOTTES bereits erlebte. Ich erkannte, dass GOTT Unzufriedenheit bei

Medizinische Diagnose hat sich nicht bewahrheitet

Sarajane Wagner Robertson

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 26. September 2024 im Internet.

Als ich nach einem positiven Schwangerschaftstest heftige Blutungen bekam, machte ich einen Termin

Seinen geliebten Kindern nicht zulässt und dass ich entweder ein Kind bekommen oder die Erfüllung dieser Eigenschaften auf andere Weise erhalten würde. Die göttliche LIEBE gibt uns alles Gute reichhaltig und bereitwillig, und ich kam sehr schnell zu dem Schluss, dass ich auch ohne ein Kind ein völlig befriedigendes Leben haben würde.

Drei Monate später war ich sicher, wieder schwanger zu sein. Diesmal posaunte ich es nicht heraus und ging auch nicht los, um Umstandskleider zu kaufen, sondern freute mich einfach still an der guten Nachricht und erzählte anderen erst davon, als man mir die Schwangerschaft ansah. Ich hielt das Baby „verborgen mit Christus in Gott“ (siehe Kolosser 3:3) und nutzte die Zeit, um die Wahrheit meiner Spiritualität und der des Babys in meinem Denken fest zu verankern, bevor ich der Welt die Neuigkeit überbrachte. Auch betete ich täglich darum zu wissen, dass das Baby von GOTT, GEIST, beschützt und bewahrt wurde. Mein Denken wurde geistiger.

Die Schwangerschaft verlief ohne Zwischenfälle, und ich litt auch nicht unter Übelkeit. Als ich zu einem anderen Arzt ging (einem, der viele harmonische Entbindungen im Rahmen der Christlichen Wissenschaft miterlebt hatte), bestätigte er, was ich bereits wusste: Alles war in Ordnung.

In den darauffolgenden Wochen betete ich mit folgenden Worten aus Jesaja 65:23: „Sie sollen weder umsonst arbeiten noch unzeitige Geburt gebären.“ Ich betete außerdem mit Lied Nr. 51 aus dem *Liederbuch der Christlichen Wissenschaft*, das besagt, GOTTES „Vorbild ist das Höchste nur“ (Mary Alice Dayton, Übers. © CSBD), also konnte dieses Kind nur diesem Vorbild der LIEBE entsprechen.

Ich hatte eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft um metaphysische Behandlung während der Entbindung gebeten, und mein Mann war anwesend, um über die Fortschritte zu berichten. Die Geburt ging natürlich und ohne Zwischenfälle vonstatten.

Später habe ich zwei weitere Kinder bekommen, die beide auf harmonische Weise zur Welt kamen. Ich bin nach wie vor dankbar für das Verständnis, dass

niemand aus der unendlichen Güte ausgeklammert wird; dass GOTT unsere Wünsche kennt und jeden menschlichen Bedarf deckt.

Sarajane Wagner Robertson

Ponte Vedra Beach, Florida, Vereinigte Staaten

Gebrochenes Knie geheilt

Wilfrid Ndonga Mbangalala

Originaltext auf Französisch
Dieser Artikel erschien ursprünglich am 18. November 2024 im Internet.

Vor drei Jahren stürzte ich fast zwei Meter tief in einen aus Stahlbeton gebauten Entwässerungskanal. Der Schmerz war heftig. Auf Wunsch besorgter Familienmitglieder ließ ich mein Bein von einem Arzt untersuchen. Laut Röntgenbild war mein linkes Knie gebrochen, und es gab ein Problem mit diversen Knochensplittern. Der Arzt sagte mir, ich solle mich operieren lassen, sonst würde ich für den Rest meines Lebens gehbehindert sein.

Ich war sehr besorgt. Aber ich wusste, dass Gebet uns zum Verständnis unserer wahren Natur als Kinder GOTTES erweckt. Diese geistige Natur kann nicht beschädigt oder zerstört werden. Uns unserer Identität als Bild und Gleichnis GOTTES – des großen *Ich bin*, GEIST, LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE – bewusster zu werden, löst Probleme.

Ich schickte eine Nachricht an eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft, damit sie mir durch Gebet helfen möge. Sie stimmte zu und erinnerte mich daran, dass GOTT, die unendliche und allgegenwärtige LIEBE, uns in jedem Augenblick aufrichtet und für uns sorgt.

Danach fühlte ich mich beruhigt und mein Herz war im Frieden, denn ich wusste, dass LIEBE wirklich gegenwärtig war. Ich rief eine Pflegerin in der Christlichen Wissenschaft an, die sich daraufhin um

mich kümmerte, da ich mich körperlich nicht frei bewegen konnte.

Die Praktikerin half mir auch zu begreifen, dass wir nach GOTTES Bild und Gleichnis geschaffen und deshalb mit Ihm eins sind und dass uns somit nichts Schlimmes passieren kann. Ich verstand, dass ich an geistigen Wahrheitsgedanken (dem Beweis des geistigen Sinnes) festhalten musste, anstatt zu akzeptieren, was ich mit meinen Augen sah (das Zeugnis des materiellen Sinnes). So heißt es in der Bibel im Römerbrief: „Der Geist selbst gibt unserem Geist das Zeugnis, dass wir Kinder Gottes sind“ (8:16). GOTTES Kind zu sein bedeutet, dass wir GOTTES Idee sind – Ausdruck, Manifestation, Darstellung, Widerspiegelung – geistig und makellos.

Ich studierte auch die wöchentlichen Bibellektionen aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft*. Die Bibelverse und Passagen aus *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy inspirierten mich.

In den Sprüchen las ich zum Beispiel: „Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand; sondern denke an ihn in allen deinen Wegen, dann wird er dich recht führen. Meine nicht, weise zu sein, sondern fürchte den Herrn und meide das Böse. Das wird für deinen Körper gesund sein und deine Glieder erquicken“ (3:5–8). Und in *Wissenschaft und Gesundheit*: „Knochen haben nur die Substanz des Gedankens, der sie formt“ (S. 423).

Substanz ist GOTT, die Quelle aller Existenz; sie ist nicht in der Materie. Weil GOTT PRINZIP ist, bleibt die göttliche Ordnung vollkommen und intakt. Es kann keine Splitter oder Brüche geben. Das Reich GOTTES ist vollkommen stabil.

In den darauffolgenden Wochen betete ich weiter mit diesen Gedanken, die alle Sorgen vertrieben. Eines Tages, drei Monate nach dem Sturz, hatte ich den Drang, die Krücken, mit denen ich mich fortbewegt hatte, abzulegen, und das tat ich auch. Ich hatte völlige Bewegungsfreiheit. Mein Bein wurde ohne Operation, allein durch Gebet, geheilt. Seitdem kann ich ohne Beeinträchtigung laufen und in den Bergen wandern.

GOTT, der Schöpfer des Menschen und des Universums, ist vollkommen. Deshalb ist der Mensch, GOTTES Idee, vollkommen und vollständig. Darauf basiert unser Gebet.

Wilfrid Ndonga Mbangalala

Kinshasa, Demokratische Republik Kongo

ANKÜNDIGUNGEN

Begleitschreiben zur Pro-Kopf-Steuer 2025

Lindsey J. Taylor

Liebe Mitglieder der Mutterkirche,

Auf dem Podium selbst steht ergänzend dazu ein Ausruf aus den Psalmen: „Wo ist so ein mächtiger Gott, wie du es bist, Gott?“ (77:14).

Diese wenigen Worte aus der Bibel, so tief im Herzen der Christlichen Wissenschaft verankert, sind für mein Empfinden der Ausdruck von Mary Baker Eddys tiefster Überzeugung hinsichtlich der Natur GOTTES und Seiner Liebe zu jedem Seiner Kinder, und der Liebe unsererseits zu Ihm.

LIEBE, die sich in der Liebe zur Menschheit widerspiegelt, trat in aller Deutlichkeit darin zutage, dass Mrs. Eddy die Wissenschaft des Christus mithilfe ihrer Schriften dokumentierte und die Kirche Christi, Wissenschaftler, gründete. Als 1894 der Grundstein für das Originalgebäude der Mutterkirche gelegt wurde, sagte sie:

Heute bete ich, dass die göttliche LIEBE, das lebenspendende PRINZIP des Christentums, bald die lange Nacht des Materialismus erhelle und die weltumfassende Morgendämmerung über dem Turm dieses Tempels anbrechen möge.
(*Vermischte Schriften 1883–1896*, S. 144)

Die Mutterkirche ist so viel mehr als ein Gebäude – sie stellt eine Manifestation der göttlichen LIEBE dar, die das menschliche Bedürfnis nach dem

geistigen Verständnis der WAHRHEIT erfüllt, das vom Materialismus befreit und Heilung bringt, wann und wo immer sie benötigt wird. Für mich repräsentiert sie die unendliche LIEBE, die jedes Mitglied mit der WAHRHEIT umfängt, dass der Mensch GOTTES eigener geistiger Ausdruck ist, der die unendliche Vollkommenheit GOTTES widerspiegelt.

Solange ich zurückdenken kann, habe ich die Mitgliedschaft in der Mutterkirche als einen Anker in meinem Leben geschätzt. Ein traditioneller Schiffsanker hat zwei Flunken, die ihn im Meeresboden sichern, damit das Schiff nicht abtreibt. Manchmal denke ich bei diesen zwei Flunken an das *Kirchenhandbuch* und an unseren immer zugänglichen Pastor: die Bibel und *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy.

Unsere Führerin sagte über diesen Pastor, dass sein „reines Wort ausschließlich die lebendige, gesundheitsspendende WAHRHEIT enthält“ (Robert Peel, *The Years of Authority* [Die Jahre der Autorität], S. 72). In einer Welt, in der so vieles ungewiss scheint, bin ich dankbar für die absolute Gewissheit, die dieser Pastor uns gibt, dass GOTT LIEBE ist, denn „für die unendliche, immer-gegenwärtige LIEBE ist alles LIEBE, und es gibt keinen Irrtum, keine Sünde, keine Krankheit und keinen Tod“ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 567). Welch ein Segen ist es, dies zu wissen und dieses Wissen in unsere Gebete füreinander und für die Welt einfließen zu lassen. Ich bin auch dankbar für die Erkenntnis, dass die geistigen Wahrheiten, die in unserem Pastor erläutert werden, jede der Satzungsbestimmungen im *Kirchenhandbuch* untermauern, die uns bei der wirksamen Ausübung der Christlichen Wissenschaft unterstützen.

Unser Pastor, das *Kirchenhandbuch* und die Tätigkeiten, die das *Handbuch* feststellt, sind wahrhaftig Vorkehrungen der göttlichen LIEBE. Alles, was wir geben, um die Sache der Christlichen Wissenschaft zu unterstützen, drückt freudig unsere Dankbarkeit für jede Vorkehrung der LIEBE aus, die unsere Mutterkirche umfasst.

In Liebe und Wertschätzung für Sie alle

Lindsey J. Taylor

Präsidentin der Mutterkirche

KIRCHENNACHRICHTEN

Amtswechsel im Vorstand der Christlichen Wissenschaft

Der Vorstand der Christlichen Wissenschaft

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 19. November 2024 im Internet.

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

Rich Evans, CSB, der nach einer Laufbahn in den Bereichen Recht und internationale Wirtschaft seit Mai 2017 im Vorstand der Christlichen Wissenschaft dient, hat nach intensivem Gebet beschlossen, dass es an der Zeit ist, aus dem Vorstand auszuscheiden und seine gesamte Zeit wieder der fruchtbaren Arbeit der Praxis und des Unterrichtens der Christlichen Wissenschaft zu widmen. Rich wird auch weiterhin in Arizona (USA) unterrichten und dort seine Schülerversammlung abhalten. Er und seine Frau Blythe werden ihren Wohnsitz in Osterville, Massachusetts, beibehalten. Alle, die in den vergangenen Jahren mit Rich zusammengearbeitet haben, können bestätigen, welche geistigen Gaben er in seine Arbeit eingebracht hat. Wir sind dankbar für seine Hingabe an die Sache der Christlichen Wissenschaft. Seine Liebe zur ganzen menschlichen Familie scheint durch seine gesamte Tätigkeit hindurch, und wir wissen, dass diese Liebe auch weiterhin hell für das ganze Feld strahlen wird.

Er selbst sagt: „Ich erlebe es als großen Segen und bin sehr dankbar dafür, dass ich als Manager der Komitees für Veröffentlichungen und für den Vorstand der Christlichen Wissenschaft hier in Boston dienen durfte. Was für ein Privileg es doch ist, zu bezeugen, wie die göttliche LIEBE weiterhin die weltweite Anwendung und den weltweiten Fortschritt der Wissenschaft enthüllt,

die Mary Baker Eddy entdeckte, gründete und durch ihre Schriften weiterführt. Ich bin auch dafür dankbar, erlebt zu haben, wie die Liebe zu GOTT, zur Christlichen Wissenschaft und zur Kirche von denjenigen zum Ausdruck gebracht wird, die hier und in der ganzen Welt für diese Sache arbeiten. GOTT ist wahrhaftig gut.“

Zum 1. Januar 2025 tritt Elizabeth (Beth) Schaefer, CSB, in den Vorstand ein. Beth ist in San Antonio, Texas, aufgewachsen und hat dort auch Ihren Wohnsitz. Sie hat am Principia College die Studiengänge Soziologie und Spanisch abgeschlossen. Nach dem College arbeitete sie als Leiterin einer Notunterkunft für Teenager in Krisensituationen mit problembelasteten Jugendlichen. Außerdem gründete und leitete sie mehrere Wohngruppen für Jugendliche. Später arbeitete Beth als Umweltpädagogin und Naturforscherin. Sie arbeitete dann für die Forstbehörde der Vereinigten Staaten als Wildnis-Rangerin, wobei sie unter anderem Patrouillen im Hinterland und Feuerlösches Einsätze im gesamten Westen der Vereinigten Staaten durchführte.

Beth begann Anrufe von ihren Sonntagsschülerinnen und -schülern und deren Eltern zu bekommen, die sie um gebetvolle Hilfe bat, und schließlich wurde sie 1999 eine Vollzeit arbeitende Praktikerin der Christlichen Wissenschaft, die im *Christian Science Journal* inseriert. 2003 wurde sie Lehrerin der Christlichen Wissenschaft. Beth hat als Vortragende der Christlichen Wissenschaft und als Zweite Leserin der Mutterkirche gedient und Artikel für die Zeitschriften und den *Christian Science Monitor* geschrieben. Sie und ihr Ehemann, Lamar Smith, haben zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder, die ihr Leben mit Freude und Begeisterung erfüllen.

Wir übermitteln Rich unseren tiefempfundenen Dank und freuen uns darauf, Beth wieder in Boston begrüßen zu dürfen!

Der Vorstand der Christlichen Wissenschaft

EDITORIAL

Eine höhere Liebe

Lisa Rennie Sytsma

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 12. Februar 2024 im Internet.

Niemand stoppte, um dem Mann zu helfen. Der Student wollte helfen, aber er war auf dem Weg zur letzten Prüfung seines letzten Jahres im Priesterseminar – eine Prüfung, die er bestehen musste, um eine dringend benötigte Stelle antreten zu können. Der Professor hatte gewarnt, dass Zuspätkommer nicht eingelassen werden würden. Wenn der Priesteranwärter anhielt, um dem Mann zu helfen, der auf dem Bürgersteig nach Luft rang, dann würde er mit ziemlicher Sicherheit zu spät kommen. Bestimmt würde eine andere Person helfen.

Doch niemand tat es. Der Priesteranwärter konnte den Mann nicht einfach da lassen, also ging er zu ihm.

Der Mann rang nicht wirklich nach Atem. Er war Teil der Prüfung. Der Professor hatte sämtliche Teilnehmer seines Kurses mit demselben Dilemma konfrontiert. Alle, die ihren Weg unterbrachen, erhielten automatisch die Bestnote. Alle anderen mussten die Prüfung ablegen.

Der Geistliche, der mir die Geschichte erzählte, erklärte, dass der Professor sehen wollte, ob die angehenden Priester nicht nur die Theorie, sondern die Grundlage des Christentums verstanden – eine Liebe zu GOTT und unseren Mitmenschen, die so rein und selbstlos war, dass sie GOTTES Liebe zu uns wiedergibt. Die alten Griechen hatten ein viel benutztes Wort für diese Art von Liebe: *agapē*. In der Bibel wird *agapē* fast ausschließlich als *Liebe* wiedergegeben und zeigt die vollständig selbstlose, umfassendere Liebe, die mehr als nur eine persönliche Zuneigung ist, wie man sie zu Menschen in seinem Freundes- oder Familienkreis hat.

Ein Beispiel ist 1. Korinther 13:3: „Und wenn ich meinen ganzen Besitz den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen, und hätte keine Liebe, dann wäre es mir

nichts nütze.“ Wirklich? Ohne *agapē* kommen uns gute Werke *überhaupt nicht* zugute? Was macht es, ob wir *agapē* haben oder nicht? Eine gute Tat ist doch trotzdem eine gute Tat, oder?

Für Christliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist der Unterschied wichtig. Die Liebe, die etwas Positives in der Welt bewirkt, basiert auf GOTT als göttlicher LIEBE. Sie ist die Macht, die heilt. Mary Baker Eddy, die Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft, erklärt: „Dem Heiler, dem das Mitgefühl für seine Mitmenschen fehlt, mangelt es an Menschenliebe und wir haben die apostolische Befugnis zu fragen: ‚Wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht?‘ Wenn der Heiler diese geistige Liebe nicht hat, fehlt ihm der Glaube an das göttliche GEMÜT und er besitzt nicht die Erkenntnis der unendlichen LIEBE, die allein die heilende Macht verleiht“ (*Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 366).

Menschliche Zuneigung ist wichtig, denn sie führt uns zu der Selbstlosigkeit, die wir zum geistigen Wachstum brauchen. Doch menschliche Zuneigung allein reicht eindeutig nicht.

Geistige Liebe hingegen ist mit der „Erkenntnis der unendlichen LIEBE“ verbunden. Wir erkennen etwas, wenn wir es als das wahrnehmen, was es ist. Wenn wir den unendlichen GOTT, LIEBE, wirklich erkennen, verstehen wir Ihn als den einzigen Schöpfer, die einzige Macht, die einzige Intelligenz, die allen Raum erfüllt. Als GOTTES Schöpfung, der Mensch, sind wir alle das geistige Bild und Gleichnis der LIEBE. Wenn wir LIEBE als vollständig gut erkennen, müssen wir automatisch den Menschen als vollständig gut erkennen, denn der Mensch spiegelt LIEBE wider.

Auf diese Weise ist geistige Liebe nicht nur ein Gefühl von Liebe für GOTT und den Menschen, sondern die Erkenntnis der unendlichen Reichweite und Macht der göttlichen LIEBE und die damit verbundene Unendlichkeit und Herrschaft des Menschen. Wenn die vollkommene LIEBE und ihre vollkommene und geistige Widerspiegelung allen Raum erfüllt, kann es keinen Platz für etwas geben, das nicht als LIEBE zu erkennen ist.

Das ist der Grund, warum die Erkenntnis der Allgegenwart und Allmacht der LIEBE Heilungen nach sich zieht. In unserer Erfahrung sehen wir vieles, was nicht wie LIEBE aussieht – Sünde, Krankheit, Tod, Konflikte, all die Formen dessen, was wir das Böse nennen. Die bewusste Erkenntnis der ewigen Gegenwart und Macht der LIEBE schließt das Böse aus unserer Erfahrung aus, denn es war schon immer aus dem Reich der LIEBE ausgeschlossen. Krankheit, Finanz- und Beziehungsprobleme verschwinden in dem Maße, wie wir LIEBE mit Verständnis als das erkennen, was sie ist.

Das ist auch der Grund, warum Paulus sagt, dass ohne Liebe selbst unsere besten Taten nicht ausreichen. Ohne Liebe verlieren wir die wahre Sicht von GOTT, unseren Mitmenschen und uns selbst aus den Augen. Wenn das passiert, können subtile Suggestionen bewirken, dass wir gemäß Sichtweisen handeln, die eine oder viele Mächte als Konkurrenten von LIEBE betrachten.

Doch durch den Christus, die geistige Idee der göttlichen LIEBE, erkennen wir diese Suggestionen als rechtmäßig falsch. Wenn wir die göttliche LIEBE in unser Bewusstsein einlassen, hält der Christus das Ideal von LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE strahlend und unverkennbar in unserem Denken. Dieses Ideal ist ein Prüfstein, der zeigt, ob wir von dem Standpunkt geistiger Liebe oder von rein menschlicher Zuneigung aus handeln. Geistige Liebe erkennt keine Grenzen der Reichweite oder Macht der LIEBE an; sie weiß, dass uns kein Schaden dadurch entstehen kann, dass wir in Übereinstimmung mit der Forderung der LIEBE handeln, unseren Nächsten zu lieben.

Der junge Priesteranwärter hatte dringende und legitime persönliche Gründe, die ihn verleiten wollten, nicht stehenzubleiben. Doch er verstand die Macht einer höheren Liebe. Dieses Verständnis half ihm, der Versuchung zu widerstehen und die richtige Entscheidung zu treffen.

Auch wir können uns geistige Liebe zum Ziel setzen, dieses höhere Verständnis von Liebe, das Christus Jesus verkörperte. Wir können uns von Christus, der geistigen Idee der göttlichen LIEBE, durch die Christliche Wissenschaft lehren lassen, das zu

erkennen, was zur göttlichen LIEBE gehört. Wir können darauf vertrauen, dem Pfad zu folgen, den LIEBE uns vorgegeben hat, wenn wir selbstlos lieben und von dieser Grundlage aus handeln – wenn wir von der Macht und dem Vorgehen der göttlichen LIEBE zu fürsorglichem Verhalten motiviert werden. Und wir können erwarten, dass dies ganz natürlich zu Heilung führt.

Lisa Rennie Sytsma

Stellvertretende Chefredakteurin

DER HEROLD DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

CHEFREDAKTEURIN

ETHEL A. BAKER

STELLVERTRETENDE CHEFREDAKTEURE

TONY LOBL

LARISSA SNOREK

LISA RENNIE SYTSMA

GESCHÄFTSFÜHRENDE REDAKTEURIN

SUSAN STARK

PRODUKTMANAGER

GRAHAM THATCHER

STELLVERTRETENDE PRODUKTMANAGERIN

KARINA BUMATAY

REDAKTION

NANCY HUMPHREY CASE

SUSAN KERR

NANCY MULLEN

TESSA PARMENTER

CHERYL RANSON

ROYA SABRI

HEIDI KLEINSMITH SALTER

JULIA SCHUCK

JENNY SINATRA

SUZANNE SMEDLEY

LIZ BUTTERFIELD WALLINGFORD

GESCHÄFTSFÜHRENDE REDAKTEURIN, KINDER- UND JUGENDRESSORT

JENNY SAWYER

REDAKTIONELLE PLANUNG UND ENTWICKLUNG

MORIAH EARLY-MANCHESTER

KOORDINATION, REDAKTIONELLE PRODUKTION

GILLIAN A. LITCHFIELD

WEB-PRODUKTIONSSPEZIALIST
MATTHEW MCLEOD-WARRICK

LEITER, DESIGN UND MARKETING SERVICES
ERIC BASHOR

DESIGN
ANNA LITWILLER

PRODUKTIONSLITIGATION
BRENDUNT SCOTT

DER HEROLD WIRD VON DER CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY HERAUSGEgeben.

WERBE- UND NACHDRUCKINFORMATIONEN FÜR DIESE ZEITSCHRIFT: GANZE SEITEN AUS DIESER AUSGABE DÜRFEN FOTOKOPIERT WERDEN FÜR EINE VERTEILUNG VON BIS ZU 100 KOPIEN ODER DÜRFEN ZU WERBEZWECKEN FÜR DIE SCHAUFENSTERGESTALTUNG VON LESERÄUMEN, FÜR MESSESTÄNDE USW. VERGRÖßERT WERDEN. ALLE QUELLEN MÜSSEN ANGEgeben WERDEN. KOPIEN VON TITELFOTOS MÜSSEN QUELLENANGABEN UND AUSSCHLUSSKLAUSELN FÜR ABGEBILDETE PERSONEN ENTHALTEN. FÜR ALLE ANDEREN NUTZUNGEN MAILEN SIE BITTE AN COPYRIGHT@CSPS.COM (GEBEN SIE BITTE IN DER BETREFFZEILE AN: "COPYRIGHT REQUEST") ODER SCHREIBEN SIE AN PERMISSIONS, THE CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY, 210 MASSACHUSETTS AVENUE, P03-10, BOSTON, MA USA 02115.

DAS DESIGN DES KREUZ-UND-KRONE-SIEGELS IST EINE SCHUTZMARKE DES VORSTANDS DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT [THE CHRISTIAN SCIENCE BOARD OF DIRECTORS] UND WIRD MIT GENEHMIGUNG BENutzt. DER HEROLD DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT IST EINE SCHUTZMARKE DER CHRISTLICH-WISSENSCHAFTLICHEN VERLAGSGESELLSCHAFT [THE CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY]. BEIDE SCHUTZMARKEN SIND IN DEN VEREINIGTEN STAATEN UND/ODER IN ANDEREN LÄNDERN REGISTRIERT.

DIESE DIGITALE TEXTVERSION DES HEROLD DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT VON HERALD.CHRISTIANSERVICE.COM WIRD MONATLICH IN DEN USA HERAUSGEgeben VON DER CHRISTLICH-WISSENSCHAFTLICHEN VERLAGSGESELLSCHAFT [CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY], 210 MASSACHUSETTS AVENUE, P02-25, BOSTON, MA 02115-3195 USA, EIN ARM DER ERSTEN KIRCHE CHRISTI, WISSENSCHAFTLER, IN BOSTON, MA. WENN SIE FRAGEN WEGEN DIESER DIGITALEN TEXTVERSION HABEN, WENDEN SIE SICH BITTE AN DIE OBIGE ADRESSE ODER AN HERALD.CHRISTIANSERVICE.COM/CONTACT-US.

© 2024 THE CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING SOCIETY.
VERTEILUNGS- UND NACHDRUCKINFORMATIONEN: [HTTP://HERALD.CHRISTIANSERVICE.COM/PERMISSIONS](http://HERALD.CHRISTIANSERVICE.COM/PERMISSIONS).